

Neuerwerbungen März/April 2023

Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	14
Frauen- & Geschlechtergeschichte.....	5	Recht	16
Frauenbewegung/en	7	Literatur & Sprache.....	16
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies.....	7	Kunst & Kultur & Medien	19
Philosophie.....	8	Nachschlagewerk.....	21
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	9	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	24
Psychologie & Psychotherapie & Medizin.....	10	Sport & Reisen.....	25
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	12	Männerforschung.....	27
Politik & Internationales & Gesellschaft.....	12	Feministisches Antiquariat	27

Auto- & Biographien

Adamska, Jolanta: Maria hr. Tarnowsk



(1880–1965). – Tarnobrzeg : Muzeum Historyczne Miasta Tarnobrzega, 2021.

Signatur: 2214854-C.Neu

Die Biographie erzählt in polnischer Sprache die Geschichte von Maria Tarnowska, einer der führenden Aktivistinnen des Polnischen Roten Kreuzes: Krankenschwester in den Balkankriegen und an der Front im Ersten Weltkrieg und später Funktionärin des Roten Kreuzes. Sie organisierte sogenannte mobile Krankenhäuser, legte die Grundlage der modernen Krankenpflege in Polen. Während des Warschauer Aufstands 1944 verhandelte sie die Evakuierung der Zivilbevölkerung, später die Bedingungen der Kapitulation. Nach dem Krieg wurde sie wegen Kollaboration mit der deutschen Besatzungsmacht verhaftet, sie verließ Polen und kehrte erst 1959 nach Warschau zurück.

Alexandra Kollontai oder: Revolution für das Leben



herausgegeben von Katharina Volk. – Berlin : Dietz Berlin, 2022.

Signatur: 2213009-B.Neu

Alexandra Kollontai (1872–1952) bezeichnete sich als sexuell emanzipierte Kommunistin, die das Schicksal der Frauen

zum Sozialismus geführt habe. Sie kämpfte in der Russischen Oktoberrevolution, wurde 1917 Volkskommissarin für soziale Fürsorge. Weltweit war sie die erste Frau im diplomatischen Dienst, vertrat 1922 die junge Sowjetunion im Ausland. Alexandra Kollontai war überzeugt, eine Revolution könne nur erfolgreich sein, wenn sie das gesamte Leben revolutioniert. Die monogame, lebenslange Ehe kritisierte sie ebenso scharf wie das bürgerliche Konzept von Elternschaft. Sie forderte ein neues Verständnis von Liebe, das dem der Solidarität ähnelt, sowie neue Formen des Zusammenlebens, die Zusammenhalt und Gemeinschaft fördern. Ihre Ideen gewinnen erneut Aktualität in einer Zeit, in der Kollektivität im Sinne von Solidarität und Gemeinsamkeit über Grenzen hinweg dringender ist denn je.

Bakay, Gunter: Philippine Welser



eine geheimnisvolle Frau und ihre Zeit. – Innsbruck : Haymon Verlag, 2021.

Signatur: 2203425-C.Neu

Ihre Schönheit und ihr überzeugendes Wesen sind legendär, ihre Kochkunst, ihr Wissen um die Heilkraft der Kräuter und ihr soziales Engagement ebenso, und ihre heimliche Heirat mit Ferdinand II. ist eine der außergewöhnlichsten Liebesgeschichten: Unzählige Mythen ranken sich um Philippine Welser (1527–1580), die Augsburger Kaufmannstochter, für die der Tiroler Landesfürst Schloss Ambras zu einem prächtigen Renaissanceschloss umbauen ließ. Gunter Bakay zeichnet ein schillerndes Porträt einer ungewöhnlichen Frau.

Beauvoir, Simone de: Les inséparables



introduction de Sylvie Le Bon de Beauvoir.
– Paris : L'Herne, 2020.
Signatur: 2204703-B.Neu

Ce court roman autobiographique suit avec émotion et lucidité l'amitié passionnée de deux jeunes filles rebelles, Simone de Beauvoir (Sylvie) et Zaza (Andrée), au long de leur éducation sexuelle et intellectuelle jusqu'à son dénouement tragique. On y retrouve les expériences fondatrices de la révolte et de l'oeuvre de la grande philosophe féministe : son émancipation mouvementée et l'antagonisme fondamental entre les intellectuels et les bien-pensants, qui formeront le socle des Mémoires d'une jeune fille rangée.

Bruha, Antonia: Ich war keine Heldin



mit einem Vorwort von Dr. Brigitte Bailer.
– München : Europa Verlag, 2022.
Signatur: 2205914-B.Neu

Antonia Bruha gilt bis heute als eine stille Nationalheldin Österreichs. Als Sozialdemokratin und ab Ende der Dreißigerjahre im österreichischen Widerstand aktiv, wurde sie 1941 von der Gestapo verhaftet, von ihrer kleinen Tochter getrennt und später ins KZ Ravensbrück gebracht. Nach Kriegsende zurück in Wien, schrieb sie krank, elend und schlaflos ihre Erinnerungen nieder um die Gedanken an das Erlebte, an Todesangst, Grauen und Verzweiflung loszuwerden. An eine Veröffentlichung dachte sie damals nicht. Seit den 1960ern berichtete die 2006 verstorbene Antonia Bruha als Zeitzeugin in Schulen. Im Jahr 1984 erschien ihr erschütternder Bericht vom Überleben in den Gefängnissen und Konzentrationslagern der nationalsozialistischen Diktatur, der nun in ungekürzter Neuauflage vorliegt.

Hillesum, Etty: Das denkende Herz der Baracke



die Tagebücher 1941 – 1943 / aus dem Niederländischen von Maria Csollány. – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2022.
Signatur: 2200170-B.Neu

Die Tagebücher der niederländischen Jüdin Etty Hillesum (1914–1943) reichen vom März 1941 bis zu ihrem „Aufruf“ in das Durchgangslager Westerbork und ihrem Abtransport nach Auschwitz im Oktober 1943. Dort wird sie ermordet, noch nicht 30 Jahre alt. Etty Hillesum wusste, welches Schicksal sie erwartete. Dennoch spricht aus ihrem Tagebuch ein tiefer Glaube an das Gute in jedem Menschen, Vertrauen in Gott, unerschöpfliche Liebe und unbändige Freude am Leben.

Holubec, Stanislav: Nešťastná revolucionářka



Myšlenkový svět a každodennost Luisy Landové-Štychové : (1885–1969). – Praha : NLN - Nakladatelství Lidové noviny, 2022.
Signatur: 2206033-B.Neu

Eine Biographie der Politikerin, Feministin, Pädagogin und Astronomin Louisa Landová-Štychová, die 1920 als eine der ersten weiblichen Abgeordneten ins tschechoslowakische Parlament einzog. Verfasst in tschechischer Sprache: Životopis Stefana Holubce vychází z autorovy rozsáhlé a dosud neprozkoumané pozůstalosti, která dokumentuje její veřejné působení v období téměř šedesáti let. Zapsala si tím politickou cestu od sociální demokracie a anarchismu k národním socialistům a komunismu, přičemž se celý život orientovala na feminismus. Landová-Štychová se po celý život zabývala řadou pozoruhodných témat: sexualitou, rodičovstvím, společným životem a právy žen. Blízkost německého prostředí ji činila poměrně citlivou k otázce národnostních vztahů, zejména po roce 1945, kdy se její rodina stala obětí protiněmeckého šovinismu.

Kielinger, Thomas: Elizabeth II.



das Leben der Queen / 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. – München : C.H.Beck, 2022.
Signatur: 2208025-B.Neu

Noch vor dem Ableben von Queen Elizabeth II. erschien in überarbeiteter Neuauflage Thomas Kielinger's Biografie der britischen Königin, die beinahe die gesamte Nachkriegszeit auf dem Thron erlebt hat – und dabei mehr Krisen überdauerte, als sich Politiker*innen vorstellen können: Seit ihrer Thronbesteigung hat sie 15 Premierminister*innen sowie unzählige Staats- und Regierungschefs anderer Länder erlebt. Illustriert mit Fotografien zeichnet die Biografie das Leben der Monarchin nach, die Tradition und Moderne verband und damit die Monarchie lebendig halten vermochte: Es gibt wohl keine öffentliche Figur, die sich weltweit so großer Achtung und Popularität erfreuen kann wie „Her Majesty the Queen“.

Langer, Marie-Astrid: Kamala Harris



ein Porträt. – Berlin : Suhrkamp, 2021.
Signatur: 2202021-B.Neu

Im suffragettenweißen Anzug tritt Kamala Harris am 7. November 2020 als erste Vizepräsidentin der Vereinigten Staaten auf die politische Bühne. Ihre Worte gehen um die Welt, sie selbst wird zur Ikone. Die US-Korrespondentin Marie-Astrid Langer gibt Einblick in die entscheidenden Momente am Lebensweg der Tochter von Einwander*innen

zur mächtigsten Schwarzen Frau in Washington. Ihre Mutter aus Indien, ihr Vater aus Jamaika – beide zum Studieren in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten gekommen, beide in der Bürgerrechtsbewegung aktiv: Kamala Harris wird der Kampf für Gleichberechtigung in die Wiege gelegt. Eine Grenzgängerin zwischen der harten Realität der Schwarzen Communities und den linken Eliten Kaliforniens, mit einer Vision von Freiheit, Toleranz und Gerechtigkeit. Tief geprägt von der afroamerikanischen Geschichte, gelingt ihr ein unvergleichlicher Aufstieg, der mehr als einmal an den Widersprüchen und Ungleichheiten eines Landes zu scheitern droht.

Mai, Klaus-Rüdiger: Edith Stein



Geschichte einer Ankunft : Leben und Denken der Philosophin, Märtyrerin und Heiligen. – München : Kösel, 2022.

Signatur: 2214547-B.Neu

Edith Stein starb als geborene Jüdin und konvertierte Christin im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Für ihren unermüdlichen Einsatz, Juden- und Christentum zu versöhnen, wurde sie als Teresia Benedicta vom Kreuz 1987 selig- und 1998 heiliggesprochen. Edith Stein war jedoch nicht nur Ordensfrau, sondern auch Intellektuelle. Sie studierte Philosophie, Geschichte, Germanistik und Psychologie in Göttingen und Freiburg, promovierte bei Edmund Husserl und trug maßgeblich zur modernen Philosophiegeschichte bei. Gleichzeitig wurde ihr die Habilitation vier Mal verweigert. Ihre Habilitationsschrift, in der sie sich auf brillante Weise mit Thomas von Aquin, Husserl und Martin Heidegger auseinandersetzt, konnte erst post mortem nach dem Krieg veröffentlicht werden. Ihre Suche nach dem Sinn des Seins, ihr starker Wille, ihr Engagement für Philosophie und Frauenrechte können heute als Blaupause dienen, den eigenen Weg, trotz enormer Widerstände, weiter zu verfolgen.

Meyer, Beatrix: Kaiserin Elisabeth ganz privat

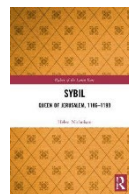


Briefe an ihre intimste Vertraute Ida Ferenczy. – München : Allitera Verlag, 2020.

Signatur: 2205654-B.Por

Auszüge aus der Briefkorrespondenz der österreichischen Kaiserin Elisabeth mit ihrer intimsten Freundin und Vertrauten, der Vorleserin Ida Ferenczy de Vecseszék, waren bereits bekannt. Nun präsentiert sie Beatrix Meyer in vollem Umfang. Wenn sie getrennt waren, hielten die beiden per Briefkorrespondenz engen Kontakt. Elisabeth berichtete dann in einem unterhaltsamen Plauderton ausführlich von ihrer bayerischen Verwandtschaft, ihrer Schwangerschaft mit Marie Valerie und deren Kleinkindzeit, ihren Kuraufenthalten, den Jagden und noch vielem mehr. Diese Dokumente ermöglichen einen Einblick in den Alltag der österreichischen Kaiserin.

Nicholson, Helen J.: Sybil



Queen of Jerusalem 1186 – 1190. – Oxon : Routledge, 2022.

Signatur: 2204336-C.Neu

Queen Sybil of Jerusalem, queen in her own right, was ruler of the kingdom of Jerusalem from 1186 to 1190. Her reign saw the loss of the city of Jerusalem to Saladin, and the beginning of the Third Crusade. Her reign began with her nobles divided and crisis looming; by her death the military forces of Christian Europe were uniting with her and her husband, intent on recovering what had been lost. This study traces Sybil's life, from her childhood as the daughter of the heir to the throne of Jerusalem to her death in the crusading force outside the city of Acre. It sets her career alongside that of other European queens and noblewomen of the twelfth century who wielded or attempted to wield power and ask how far the eventual survival of the kingdom of Jerusalem in 1192 was due to Sybil's leadership in 1187 and her determination never to give up.

Olcese, Juan Manuel: Juana



la reina que dormía bajo el mármol. – Madrid : Bala Perdida, 2022.

Signatur: 2213294-B.Neu

El rigor histórico sostiene con firmeza lo que en forma es fundamentalmente un libro divulgativo cuando no una novela de aventuras: amor, lujuria, poder, traición, raptos, envenenamientos, ¡quién da más! De subir la apuesta, cabe hacerlo con poesía. Hay una importante influencia de Lorca, inspiración de autor y editora, explícitamente, en los versos que abren cada capítulo con dulzura. De nadie la recibió Juana. ¿Cómo no sufrir, cómo no enloquecer? Y sin embargo, consta que en no pocas ocasiones Juana fue firme, sabia, decidida, valiente; que llegó a estar dispuesta ¿solo algunos días? a gobernar aun sin tener las armas adecuadas, que le fueron negadas en su educación. Juana no iba a ser reina porque no le correspondía, porque preferiría no hacerlo, porque no estaba en el guion. Pero cuando como en tantas vidas, el guion saltó por los aires, Juana no reinó por una sola razón: ellos dijeron que estaba loca.

Polzer, Angelika: Johanna Pálffy-Daun



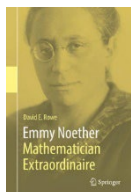
Oberwart : edition lex liszt 12, 2021. – (Burgenländische Lebensgeschichte ; 7)

Signatur: 2042730-B.Neu.7

Gräfin Johanna „Jimmy“ Pálffy-Daun wurde 1897 als Tochter des Grafen Georg Erdődy und seiner Frau Julia Scott in London geboren. Die meiste Zeit ihres Lebens verbrachte

sie im südburgenländischen Dorf Kohfidisch, dessen Entwicklung sie maßgeblich prägte. Sie war exzentrisch und selbstbestimmt, tief in Konventionen verhaftet. Sie reagierte flexibel auf die wechselvollen Umstände ihres Lebens, fühlte sich den Prinzipien ihres untergegangenen Standes verpflichtet. Angelika Polzer hat mit örtlichen Zeitzeug*innen gesprochen und Anekdoten und Erinnerungsplitter zusammengetragen. Daraus entstand ein lebendiges Bild einer eigenwilligen ländlichen Aristokratin von der ausgehenden k.u.k. Zeit bis in die 1980er Jahre, die als Gönnerin und Schirmherrin auch Einfluss auf die Geschehnisse ihrer Heimatgemeinde genommen hat.

Rowe, David E.: Emmy Noether – mathematician extraordinaire



Cham, Switzerland : Springer, 2021.

Signatur: 2206587-C.Neu

Although she was famous as the "mother of modern algebra", Emmy Noether's life and work have never been the subject of an authoritative scientific biography. "Emmy Noether – Mathematician Extraordinaire" represents the most comprehensive study of this singularly important mathematician to date. Focusing on key turning points, it aims to provide an overall interpretation of Noether's intellectual development while offering a new assessment of her role in transforming the mathematics of the twentieth century.

Schmid, Denise: Trotz allem. Gardi Hutter

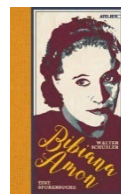


Biografie. – 2. Auflage. – Zürich : Hier und Jetzt, 2021. – (subtexte ; 22)

Signatur: 2212913-B.Neu

Dicker Bauch, braunes Flickkleid, Wuschelperücke – mit der „tapferen Hanna“, einer Frauenfigur fern aller Schönheitsideale, eroberte Clownin Gardi Hutter in den letzten vierzig Jahren die Bühnen der Welt. Nun blickt die mittlerweile 68-Jährige auf ihr ereignisreiches Leben zurück. Drei Brüder und ein streng katholisches Elternhaus prägen die ersten Lebensjahre im St. Galler Rheintal, gefolgt vom rebellischen Aufbruch im Zuge der 1968er-Bewegung. Gardi Hutter wird zur Suchenden, überschreitet Grenzen, lebt in Paris, Rom und Mailand, trifft ihre große Liebe, sucht über Jahre nach ihrer eigenen Clownfigur. 1981 gelingt der Durchbruch. Neben den beruflichen Höhepunkten und dem privaten Glück als Mutter wird auch offen über die Kluft zwischen Erfolg und persönlich schwierigen Jahren in der Lebensmitte erzählt. Die Biografie einer der international erfolgreichsten Schweizer Künstlerinnen enthält ein Werkbuch im Anhang, in dem Gardi Hutter beschreibt, wie sie das Programm „Die Schneiderin“ entwickelte.

Schübler, Walter: Bibiana Amon



eine Spurensuche. – Wien : Edition Atelier, 2022.

Signatur: 2211624-B.Neu

Liliana „Bibiana“ Amon wurde 1892 in Linz geboren und ist 1966 in Paris gestorben. In den 1910er- und 1920er-Jahren verkehrte sie in Wiener Literaturkreisen, war Schauspielerin in Berlin. 1936 emigrierte sie mit ihrem jüdischen Ehemann nach Paris. Dort veröffentlichten die Éditions Denoël 1939 die französische Übersetzung ihres einzigen Romans „Barrières“. Walter Schübler macht sich auf eine leidenschaftliche und akribische Spurensuche nach den wenigen Zeugnissen, die von ihr geblieben sind – durch Archive, aber vor allem durch „Barrières“. Nahe an ihrem eigenen Leben erzählt sie darin von sexuellem Missbrauch in der Kindheit und dem Versuch, traditionelle Rollenklischees zu durchbrechen. So verdichten sich die bruchstückhaften biographischen Quellen zum Bild einer imponierenden Persönlichkeit.

Solnon, Jean-François: Anne d'Autriche



reine de France „au rang des plus grands rois“. – Paris : Perrin, 2022.

Signatur: 2208284-B.Neu

Lorsqu'elle est nommée régente du royaume de France à la mort de son époux, Louis XIII, en 1643, Anne d'Autriche (1601–1666) se retrouve confrontée à des crises majeures sur le plan international. La France et l'Espagne, son pays d'origine, sont en guerre depuis 1635, ainsi qu'à des conflits internes: la Fronde voit les nobles et les parlementaires remettre en cause l'autorité royale dès 1648. Avec le concours de Jules Mazarin, son principal ministre, elle parvient à surmonter ces obstacles. Mais qui est vraiment Anne d'Autriche? Plutôt qu'une énième biographie, Jean-François Solnon propose ici une approche inédite centrée sur 20 dates-clés de la vie d'Anne d'Autriche.

Wark, McKenzie: Reverse cowgirl



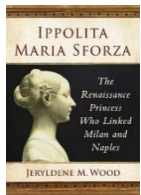
South Pasadena, CA : semiotext(e), 2020.

Signatur: 2213564-B.Neu

McKenzie Wark, author and media and cultural studies scholar, describes the history of her sexual and social identities: Traveling from Sydney in the 1980s to New York today, "Reverse Cowgirl" is a comedy of errors, chronicling the author's failed attempts at being gay and at being straight across the shifting political and media landscapes of the late twentieth century. Finding that the established narratives of being transgender don't seem to apply to her, Wark borrows from the genres of autofiction, fictocriticism,

and new narrative to create a writing practice that can discover the form of a life outside existing accounts of trans experience: an auto-ethnography of the opacity of the self.

Wood, Jeryldene: Ippolita Maria Sforza



the Renaissance princess who linked Milan and Naples. – Jefferson, North Carolina : McFarland & Company, Inc., Publishers, 2020.

Signatur: 2202891-C.Neu

In April 1455, ten-year-old Ippolita Maria Sforza, a daughter of the Duke and Duchess of Milan, was betrothed to the seven-year-old crown prince of the Kingdom of Naples as a symbol of peace and reconciliation between the two rival states. This first full-scale biography of Ippolita Maria follows her life as it unfolds at the rival courts of Milan and Naples amid a cast of characters whose political intrigues too often provoked assassinations, insurrections, and wars. Drawing on her letters and contemporary chronicles, memoirs, and texts, this biography offers a rare look into the private life of a Renaissance woman who attempted to preserve a sense of self while coping with a tempestuous marriage, dutifully giving birth to three children, and supervising a large household under trying political circumstances.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Hartman, Saidiya V.: Aufsässige Leben, schöne Experimente

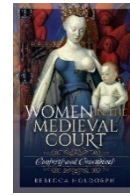


von rebellischen schwarzen Mädchen, schwierigen Frauen und radikalen Queers / aus dem Englischen von Anna Jäger. – Berlin : Claassen, 2022.

Signatur: 2212577-B.Neu

Im frühen 20. Jahrhundert erprobten junge afroamerikanische Frauen in großstädtischen Slums neue, subversive Formen der Liebe und der Solidarität außerhalb von Konvention und Gesetz: nichteheliche Partnerschaften und flüchtige Ehen, queere Identitäten und alleinerziehende Mutterschaft. Ihre Lebensentwürfe waren revolutionär, doch sie selbst sind vergessen. „Aufsässige Leben, schöne Experimente“ erzählt die Geschichte des 20. Jahrhunderts zum ersten Mal als eine Geschichte schwarzer Weiblichkeit. Hartman ist keineswegs die erste Historikerin, die diese Epoche der amerikanischen Geschichte untersucht. Selbst den Schwerpunkt auf schwarze Frauen haben bereits andere gelegt. Besonders macht dieses Buch die methodische Herangehensweise, bei der die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen genau so zentral ist wie der Gegenstand der Untersuchung selbst. Bei der Recherche stößt die Autorin nicht auf Aufzeichnungen der Frauen selbst, sondern auf Polizeiberichte und psychiatrische Dokumentationen. Die Stimmen der kriminalisierten und enthumanisierten Körper schwarzer Frauen waren in diesen Unterlagen bisher verstummt.

Holdorff, Rebecca: Women in the medieval court



consorts and concubines. – Barnsley : Pen & Sword History, 2022.

Signatur: 2205421-C.Neu

While the courts of medieval Europe ate up tales of knights in shining armour and damsels in distress, the reality for the elite women who inhabited those courts could be very different. Medieval society might expect the noblewomen who decorated its courts to play the role of Queen Guinevere, but many of these women had very different ideas. In a society dominated by men, women who stood out from the crowd could experience great success – and greater failure. Great queens, who sometimes ruled in their own right, fought wars and forged empires. Noblewomen acted behind the scenes to change the course of politics. Far from cloistered off from the world, powerful abbesses played the role of kingmaker. And concubines had a role to play as well, both as political actors and as mothers of children who might change a country's destiny.

Klein, Jürgen: Elisabeth I. und ihre Zeit

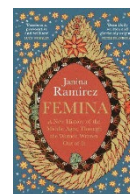


3. Auflage. – München : Beck, 2021.

Signatur: 2214636-B.Neu

Elisabeth I. (1533–1603) hat die Geschicke Englands in der Renaissance gelenkt und das Selbstbewusstsein ihrer Nation geprägt. In einer patriarchalischen Epoche hat sie als einzige Frau in Europa Weltpolitik gemacht. Dies gelang ihr durch Verhandlungsgeschick und neue technologische und ökonomische Errungenschaften, durch den Einsatz moderner Regierungsformen und die Führung einer parlamentarisch begleiteten Monarchie, in welcher nicht gegen das Volk regiert wurde, sondern nach Maßgabe eines goldenen Mittelwegs. Unter Elisabeth I. erlebte England nicht nur einen machtpolitischen Aufschwung, sondern auch eine Blüte der Naturwissenschaft und Technologie, einen unglaublichen Aufstieg der englischen Dichtung in den Rang der Weltliteratur und die Entwicklung zu einer wirkungsvollen Wirtschafts- und Seemacht.

Ramirez, Janina: Femina



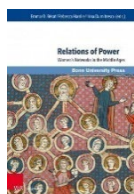
a new history of the Middle Ages, through the women written out of it. – London : WH Allen, 2022.

Signatur: 2219643-B.Neu

The middle ages are seen as a bloodthirsty time of Vikings, saints and kings: a patriarchal society which oppressed and excluded women. But when we dig a little deeper into the truth, we can see that the 'dark' ages were anything but.

Janina Ramirez has uncovered countless influential women's names struck out of historical records, with the word FEMINA annotated beside them. As gatekeepers of the past ordered books to be burnt, artworks to be destroyed, and new versions of myths, legends and historical documents to be produced, our view of history has been manipulated. Only now, through a careful examination of the artefacts, writings and possessions they left behind, are the influential and multifaceted lives of women emerging. *Femina* goes beyond the official records to uncover the true impact of women like Jadwiga, the only female King in Europe, Margery Kempe, who exploited her image and story to ensure her notoriety, and the Loftus Princess, whose existence gives us clues about the beginnings of Christianity in England. See the medieval world with fresh eyes and discover why these remarkable women were removed from our collective memories.

Relations of power : women's networks in the Middle Ages

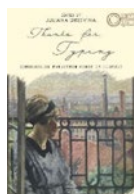


herausgegeben von mma O. Bérat, Rebecca Hardie, Irina Dumitrescu. – Göttingen : V&R unipress, Bonn University Press, 2022. – (Studien zu Macht und Herrschaft ; 5)

Signatur: 2214351-B.Neu 

Women's networks – their relations with other women, men, objects and place – were a source of power in various European and neighbouring regions throughout the Middle Ages. This interdisciplinary volume considers how women's networks, and particularly women's direct and indirect relationships to other women, constituted and shaped power from roughly 300 to 1700 AD. The essays in this collection juxtapose scholarship from the fields of archaeology, art history, literature, history and religious studies, drawing on a wide variety of source types. The volume's aim is to highlight not only the importance of networks in understanding medieval women's power but also the different ways these networks are represented in medieval sources and can be approached today. It reveals how women's networks were widespread and instrumental in shaping political, familial and spiritual legacies.

Thanks for typing : remembering forgotten women in history



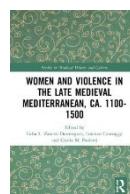
herausgegeben von Juliana Dresvina. – London : Bloomsbury Academic, 2021.

Signatur: 2216504-B.Neu

As the #ThanksforTyping movement has shown, anonymous women working to support the work of their male relations and colleagues has been, and often still is, a universal phenomenon. This collection uncovers the wives, daughters, mothers, companions and female assistants

who laboured in the shadows of famous men, and shows just how long intelligent and determined women have been sidelined, ignored or forgotten throughout history. From a well-connected Roman matrician to the mother of the poet Philip Larkin, these women have their voices returned to them in twenty engaging chapters. Spanning ancient times to the modern day, they return agency to women who occupied crucial roles behind the scenes, but were always restricted to the supporting role they were obliged to play.

Women and violence in the late medieval Mediterranean, ca. 1100-1500



herausgegeben von Lidia L. Zanetti Domingues, Lorenzo Caravaggi und Giulia M. Paoletti. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2022.

Signatur: 2205537-C.Neu

This work explores the theme of women and violence in the late medieval Mediterranean, bringing together medievalists of different specialties and methodologies to offer readers an updated outline of how different disciplines can contribute to the study of gender-based violence in medieval times. Building on the contributions of the social sciences, and in particular feminist criminology, it analyses the rich theme of women and violence in its full spectrum, including both violence committed against women and violence perpetrated by women themselves, in order to show how medieval assumptions postulated a tight connection between the two.

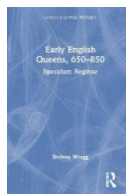
Women in antiquity : real women across the ancient world



herausgegeben von Stephanie Lynn Budin und Jean MacIntosh Turfa. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2016.

Signatur: 2207218-C.Pap.1,2 

Divided into two volumes, this anthology brings together essays by some of the most distinguished scholars in ancient history, archeology, and physical anthropology to provide an engaging overview of the lives of women in antiquity. It is divided into ten sections (nine focusing on a particular area), and also includes almost 200 images, maps, and charts. The sections cover Mesopotamia, Egypt, Anatolia, Cyprus, the Levant, the Aegean, Italy, and Western Europe, and include many lesser-known cultures such as the Celts, Iberia, Carthage, the Black Sea region, and Scandinavia. Women's experiences are explored, from ordinary daily life to religious ritual and practice, to motherhood, childbirth, sex, and building a career. Forensic evidence is also treated for the actual bodies of ancient women.

Wragg, Stefany: Early English queens, 650-850

speculum reginae. – London : Routledge, 2022.

Signatur: 2212271-B.Neu

Stefany Wragg examines Anglo-Saxon queenship and sheds light on the practice of queenship in this key historical period. Family trees of Mercian and Northumbrian dynasties, the Mercian Royal Women and their Marriages, and the Kentish Royal Family will help readers to understand the key figures, their relationships with one another, and chronology. The thematic exploration of queens and wives allows readers to understand them in the broader context of queenship, Anglo-Saxon, and women's studies.

Frauenbewegung/en**Bock, Jessica: Frauenbewegung in Ostdeutschland**

Aufbruch, Revolte und Transformation in Leipzig 1980–2000. – Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2020. – (Studien zur Geschichte und Kultur Mitteldeutschlands ; 6)

Signatur: 2212907-B.Neu

Zwischen 1984 und Sommer 1989 gründeten sich in Leipzig unabhängig voneinander informelle Frauengruppen als Teil der nichtstaatlichen Frauenbewegung in der DDR, die sich kritisch mit der Situation der Frauen und tatsächlicher Gleichberechtigung auseinandersetzte. Im Zuge der Wiedervereinigung Deutschlands durchlief die ostdeutsche Frauenbewegung eine grundlegende Transformation. Mit der „Fraueninitiative Leipzig“ (FIL) formierte sich ein zentraler Sammelpunkt der Bewegung: Die FIL erklärte die Frauenfrage zu einer gesamtgesellschaftlichen Frage und damit auch zu einem zentralen Thema der Friedlichen Revolution. Aus ihr erwachsen zahlreiche Vereine, die die feministische Infrastruktur im Leipzig der 1990er Jahre maßgeblich prägten. Jessica Bock bietet eine fundierte Auseinandersetzung zur jüngsten Frauenbewegungsgeschichte in Ostdeutschland und schließt eine Lücke in der DDR-Opportunities-, Revolutions- und Transformationsforschung.

Gutiérrez Rodriguez, Encarnación und Pinar Tuzcu: Migrantischer Feminismus in der Frauenbewegung in Deutschland (1985-2000)

Münster : edition assemblage, 2021.

Signatur: 2213866-B.Neu

Der Band unternimmt eine Neuschreibung feministischer Bewegungen in Deutschland aus der Perspektive der poli-

tischen Selbstorganisation migrantisierter Frauen*. Anhand von Zeitzeug*innen und Archivmaterial wird die These widerlegt, dass die 1990er Jahre eine „stille Zeit“ in der Frauen*bewegung Deutschlands war – die 1980er und 1990er Jahre waren eine „geräuschvolle“ Zeit, und Höhepunkt in der politischen Selbstorganisation von Migrant*innen, Schwarzen Frauen*, Sinti*zze und Romn*ja, exilierten und jüdischen Frauen* in der Bundesrepublik. Mittels der Erinnerungsarbeit lösen die Akteur*innen ihr „right-to re-narrate“ ein, indem sie eine neue Erinnerungspolitik und -kultur migrantischer Theoriebildung und politischer Praxis in Deutschland eröffnen. Die Autor*innen suchen Antworten auf wichtige Fragen: Was bedeutet die Auslassung migrantischer feministischer Geschichte für die Politik der Geschichtsschreibung deutscher Frauenbewegung? Wie würde eine solche Intervention in der Vergangenheit die Gegenwart und die zukünftige Erzählung der Frauenbewegung in Deutschland neu definieren? Was würde diese „Neudefinition“ für Deutschland als Einwanderungsland und (post-)migrantische Gesellschaft bedeuten?

Heinrich, Elisa: Intim und respektabel

Homosexualität und Freundinnenschaft in der deutschen Frauenbewegung um 1900. – Göttingen : V&R unipress, 2022.

Signatur: 2216297-B.Neu

Die Frauenbewegung um 1900 war nicht nur ein politischer Zusammenschluss, sondern auch zentraler Ort der Vergemeinschaftung von Frauen. Ob sich Aktivistinnen im Frauenklub verabredeten, sich auf Kongressen zu Hunderten trafen oder in einer Damenwohnung das tägliche Leben miteinander teilten – die Bewegung ermöglichte vielfältige, intime Beziehungen und Praxen zwischen Frauen. Für die Deutung dieser Verhältnisse war die Kategorie der Respektabilität wesentlich wichtiger als die Frage nach womöglich praktizierten sexuellen Beziehungen. Die um 1900 popularisierte Unterscheidung zwischen Homo- und Heterosexualität perspektivierte diese Lebensmodelle neu. Elisa Heinrich fragt in ihrer Studie nach den Aushandlungsprozessen der Akteurinnen und beleuchtet Bedingungen und Folgen dieses Übergangs.

Hürlimann, Esther, Ursina Largiadèr und Luzia Schoeck: Das Fräulein vom Bahnhof

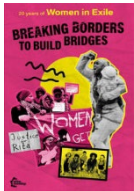
der Verein Freundinnen junger Mädchen in der Schweiz / unter Mitarbeit von Anina Rether. – Zürich : Hier und Jetzt, 2021.

Signatur: 2212794-B.Neu

Tausende junger Frauen suchten im 19. Jahrhundert ihr Glück in der Stadt. Hier gab es Arbeit, hier lauerten aber auch Gefahren. 1886 gründeten deshalb Frauen aus dem bürgerlich-protestantischen Umfeld den Verein „Freundinnen Junger Mädchen“, einen der ersten Frauenvereine in der Schweiz. Mit Anlaufstellen an Bahnhöfen boten sie anfänglich Schutz und Beratung, halfen bei der Suche nach

Unterkünften und Arbeit. Verbunden damit waren moralische Anliegen: die Vereinsmitglieder kämpften gegen Mädchenhandel und Prostitution, und waren bestrebt, die jungen Frauen auf einen sittsamen Weg ins Erwachsenenleben zu führen. Die Autorinnen arbeiten die Geschichte der Organisation auf. Zwar wurde der Name auf „Compagna“ geändert, der Gründungsgeist bleibt in den zahlreichen sozialen Aktivitäten: von der SOS Bahnhofshilfe über Beratungsstellen für Frauen im Sexgewerbe bis zu Frauenhotels.

Women in Exile & Friends, 2002–2022: Breaking borders to build bridges



20 years of Women in Exile. – Münster : edition assemblage, 2022.

Signatur: 2213862-B.Neu

“Breaking borders to build bridges” is a space for voices that are often silenced: voices speaking about 20 years of political activism in a self-organized initiative of refugee women*. It is collectively written by *Women in Exile* and includes contributions by members of the group, our friends, sisters, children, and supporters. It is written on smartphones, paper or Laptops, in refugee Camps and safe Spaces. The publication talks about our history and how we came together as a group. How we have built intersectional bridges within our group and beyond, bridges of solidarity that we keep on building despite our differences. This book gives insights into issues that have been accompanying the group over the years: Reasons to leave home, the discriminatory asylum process, the situation in the refugee camps and the struggle for the abolishment of camps, the right to health care, freedom of movement, empowerment, self-reflection, cooperation with friends, and about renting our own safer space for refugee women*.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Becchio, Giandomenica: A history of feminist and gender economics



London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2020.

Signatur: 2205610-B.Neu

Although both feminist economics and gender neoclassical economics belong to the cultural process related to the central role of the political economy in promoting women's emancipation and empowerment, they differ in many aspects. Feminist economics, mainly influenced by women's studies and feminism, rejected neoclassical economics, while gender neoclassical economics, mainly influenced by home economics and the new home economics, adopted the neoclassical economics' approach to gender issues. The book includes diverse case studies, which also highlight the

continuity between the story of women's emancipation and the more recent developments of feminist and gender studies.

Gendernye aspekty jazyka, soznaniya i kommunikacii : kollektivnaja monografija



= Гендерные аспекты языка, сознания и коммуникации коллективная монография / veduščij redaktor O. Lancova ; A.A. Ankov [u.a.]. – Moskva : Izdatel'skij dom JaSK; Москва : Издательский дом ЯСК, 2022.

Signatur: 2212336-B.Neu

Der vorliegende Band präsentiert – in russischem Text und in kyrillischer Schrift – aktuelle Arbeiten russischer und internationaler Forscher*innen auf dem Gebiet der Genderlinguistik. Der Großteil wurde erstmals auf Konferenz „Gender: Sprache, Kultur, Kommunikation“ im November 2019 in der Moskauer Internationalen Akademie vorgestellt. Untersucht wurden Geschlechteraspekte der Sprache, nationalsprachliche Weltbilder, sprachliches Bewusstsein und Kommunikation, kognitive Prozesse, vorgestellt wurden Ergebnisse aus psycho- und soziolinguistischen Forschungen.

Geschlecht (v)ermittelt? : Genderdiskurse in institutionellen und medialen Kontexten



herausgegeben von Martina Röthl, Peter Hinrichs. – Münster : New York : Waxmann, 2022.

Signatur: 2214843-B.Neu 

Wie entsteht Geschlechterwissen? Dieser Frage ist ein europäisch-ethnologisches Seminar der Universität zu Kiel nachgegangen und zu dem Schluss gekommen: in unterschiedlichsten Kontexten. Im Fokus des Bandes steht, wie das Thema Geschlecht in die Öffentlichkeit gelangt. Die thematische Palette reicht von antifeministischen Internetcommunities über studentische Initiativen in der medizinischen Lehre, bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit der Landfrauen Schleswig-Holstein. Im Forschungsprozess kristallisierte sich ein zentrales und die Einzelbeiträge verklammerndes Element heraus: Die Vermittlung von Geschlecht. Alle Beiträge teilen das grundlegende Interesse an der Verantwortung der ineinander verzahnten Fragen: Wer vermittelt wem, wie und weshalb, welches Wissen über Geschlechtlichkeit?

Guyan, Kevin: Queer data



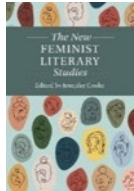
using gender, sex and sexuality data for action ; London : Bloomsbury Academic, 2022.

Signatur: 2215718-B.Neu

Data has never mattered more. Our lives are increasingly shaped by it and how it is defined, collected and used. But who counts in the collection, analysis and application of

data? Kevin Guyan looks at queer data – defined as data relating to gender, sex, sexual orientation and trans identity/history. He shows us how current data practices reflect an incomplete account of LGBTIQ lives and helps us understand how data biases are used to delegitimise the everyday experiences of queer people. And he demonstrates why it is important to understand, collect and analyse queer data, the benefits and challenges involved in doing so, and how we might better use queer data in our work.

“The New Feminist Literary Studies”



herausgegeben von Jennifer Cooke. – Cambridge : Cambridge University Press, 2022.

Signatur: 2215163-B.Neu 

In sixteen essays, leading and emerging scholars examine contemporary feminism and the most pressing issues of today. “The New Feminist Literary Studies” is divided into three sections: ‘Frontiers’ contains essays on issues and phenomena that may be considered, if not new, then newly and sometimes uneasily prominent in the public eye: transfeminism, the sexual violence highlighted by #MeToo, Black motherhood, migration, sex worker rights, and celebrity feminism. Essays in the second section, ‘Fields’, specifically intervene into long-constituted or relatively new academic fields and areas of theory: disability studies, eco-theory, queer studies, and Marxist feminism. Finally, the third section, ‘Forms’, is dedicated to literary genres and tackles novels of domesticity, feminist dystopias, young adult fiction, feminist manuals and manifestos, memoir, and poetry.

Nichols, Ben: Same old



queer theory, literature and the politics of sameness. – Manchester : Manchester University Press, 2020.

Signatur: 2215224-B.Neu

“Same old” offers a rethinking of positions that have defined queer theory since its inception in the early 1990s. Steeped in philosophical and political commitments to ‘difference’, queer theoretical frameworks have tended to assume that ideas related to ‘sameness’ only thwart and stymie queer forms of life. Ben Nichols takes a number of these ideas as focus – uselessness, reproduction, normativity and reductionism – and reveals their unexpected formal and thematic importance to a range of queer literary genres from across the long twentieth century: fin-de-siècle aestheticism, feminist speculative fiction, lesbian middlebrow writing, and the ‘stud file’ or record of serial sex. Demonstrating how queer cultural objects often stand at odds with the frameworks that have been meant to help interpret and comprehend them, “Same old” interrogates the genealogy of the aversion to sameness that has kept those frameworks in place.

Streidl, Barbara: Feminismus



100 Seiten. – 2., durchges. und aktual. Auflage. – Ditzingen : Reclam, 2020.

Signatur: 2216743-A.Neu

„Den“ Feminismus gibt es nicht, die Haltungen seiner Vertreter*innen sind so vielfältig wie die jeder anderen politischen Bewegung auch. Dass in Sachen Gleichberechtigung längst nicht alles erreicht ist, darüber sind sich jedoch alle, die für die Rechte der Frauen* kämpfen, einig. Die Journalistin Barbara Streidl, die selbst gern Position zu feministischen Fragen bezieht, stellt die wichtigsten Strömungen vor und klärt, ob auch Männer Feminist*innen sein können, mit welchen Schwierigkeiten Frauen in der Geschichte zu kämpfen hatten und warum manche Menschen glauben, eine Feministin dürfe sich nicht schminken.

Transsexualität : was ist eine Frau? Was ist ein Mann?



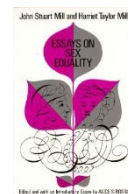
eine Streitschrift / herausgegeben von Alice Schwarzer und Chantal Louise. – Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2022.

Signatur: 2207952-B.Neu

Emma-Herausgeberin Alice Schwarzer und Emma-Redakteurin Chantal Louis haben den Sammelband „Transsexualität“ vorgelegt. Anlass ist die Einführung des Selbstbestimmungsrechtes, mit dem die deutsche Bundesregierung das über 40 Jahre alte „Transsexuellengesetz“ ablösen und das Leben trans- und intergeschlechtlicher Menschen verbessern will. Mit der Streitschrift, wie der Untertitel charakterisiert, soll aufgeklärt werden „über den Unterschied zwischen einem schwerwiegenden, psychisches Leiden erzeugenden Konflikt aufgrund der tiefen Überzeugung, im falschen Körper zu leben, und dem aktuellen Trend, bereits Geschlechterrollenirritation für ‚Transsexualismus‘ zu halten.“ Eine klare Positionierung – und in der Tat eine streitbare. Und auch wenn eine sehr laute, eben nur eine der Positionen in einer grundlegenden Diskussion.

Philosophie

Mill, John Stuart und Harriet Taylor Mill: Essays on sex equality



herausgegeben und mit einer Einleitung von Alice S. Rossi. – Chicago [u.a.] : Univ. of Chicago Press, 1970.

Signatur: 2211154-B.Neu

This volume brings together for the first time all the writings of John Stuart Mill and Harriet Taylor Mill on equality between the sexes, including John Stuart Mill's “The Subjection of Women”, a classic in the history of the women's

rights movement since its publication one hundred years ago. A major interpretative essay by Alice S. Rossi on Mill and Harriet Taylor describes and analyzes their long personal and intellectual relationship.

Reyer, Sophie: BioMachtData



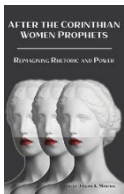
Textstrategien im politischen und postfeministischen Feld. – Berlin : De Gruyter ; Wolkersdorf : Holzhausen, die Buchmarke der Gerin Druck GmbH, 2022.

Signatur: 2211375-B.Neu

Sophie Reyer begibt sich auf die Spur von Daten und des Phänomens des „Dataismus“, der Huldigung des unbegrenzten Datenflusses. Dies beschreibt sie als eine Theorie, die sich zu einer regelrechten Religion entwickelt hat und nicht nur Prophezeiungen, sondern auch Gebote zeitigt: Vermehre den Datenfluss! Was so viel bedeutet wie: Konsumiere und produziere! Dabei rückt der Mensch selbst in den Hintergrund; die Freiheit des Informationsflusses und der Informationsflut wird zum neuen Wert. Ausgehend von Michel Foucaults Biomachtbegriff entwickelt Reyer künstlerisch-philosophische Ansätze in Wort und Sprachbild, in Form von Essays, Monologen, Dialogen, Theaterfragmenten und Bildern. Sie untersucht Figuren des Dataismus, von „Incels“ über sogenannte Nerds bis zu Heldinnenfiguren.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

After the Corinthian women prophets : reimaging rhetoric and power



herausgegeben von Joseph A. Marchal. – Atlanta, GA : SBL Press, 2021. – (Semeia studies ; 97)

Signatur: 2200833-B.Neu

Thirty years after the publication of Antoinette Clark Wire's groundbreaking "The Corinthian Women Prophets", an interdisciplinary, international, and intergenerational group of scholars reflects upon Wire's impact on New Testament scholarship. Essays pursue historical and theoretical possibilities using methods ranging from rhetorical analysis to feminist and other politically and ethically attuned methods of interpreting Paul's letters and the history of ancient Mediterranean assemblies. Each contributor reconsiders how both the methods and results of Wire's work reveal the possibilities of other approaches and other people who are worth our attention and effort.

Aretin, Felicitas von: Starke Schwestern



Klosterreisen – Inspirationen für ein anderes Leben. – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2022.

Signatur: 2219765-B.Neu

In Zeiten, in denen viele Menschen mit Ängsten, Vereinsamung und Unsicherheit konfrontiert sind, wächst das Interesse nach Vorbildern und spirituellem Halt. Diesen können auf den zweiten Blick Ordensschwestern bieten: Sie richten ihr Leben nach spirituellen Werten aus und leben mit anderen Schwestern zusammen. Parallel müssen sich Orden und Gemeinschaften neu erfinden. Eine neue Generation von Schwestern strebt eine veränderte und gleichberechtigte Rolle in ihrer Kirche, ihrer Religion an. Innovative wie reformfreudige Schwestern verkörpern mit ihrer Resilienz, Krisenfestigkeit und Werten, Eigenschaften, die uns helfen, besser mit künftigen Krisen umzugehen. In diesem Buch stehen solche Ordensschwestern im Mittelpunkt, aus unterschiedlichen Konfessionen und Religionen, dem Christentum und dem Buddhismus.

Bedeutung der Frauen für das Christentum : gesammelte Beiträge der AGES-Frühjahrskonferenz 2021

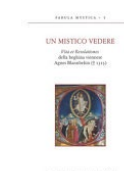


herausgegeben von Gregor Schwimbersky. – Wien : Republik Österreich, Bundesministerin für Landesverteidigung, 2022. – (Schriftenreihe des Instituts für militärische Studien (IMS) ; 9)

Signatur: 1923988-B.Neu.9

Der Band dokumentiert das öffentliche Symposium zur „Bedeutung der Frauen für das Christentum“, das die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Soldaten (AGES) im Juni 2021 abgehalten hat. Die Beiträge leiten durch weite Teile der Kirchengeschichte, von biblischen Frauengestalten und Frauen der frühen Kirche über Frauenleben im Zweiten Weltkrieg bis zu aktuellen Gleichstellungsbestrebungen.

Blannbekin, Agnes: Un mistico vedere



vita et revelationes della beghina viennese Agnes Blannbekin († 1315) / introduzione, traduzione e note di Luciano Bertazzo ; con un saggio di Marzia Ceschia. – Milano : Edizioni Biblioteca Francescana, 2021. – (Fabula mystica ; 1)

Signatur: 2215446-B.Neu

Riproporre l'esperienza mistica della beghina viennese Agnes Blannbekin, vissuta a cavallo tra XIII e XIV secolo costituisce un arricchimento anche per la storia della spiritualità di genere, che ha fatto riaffiorare il nome di molte altre donne, tacitate nel tempo sulla base di un pregiudizio culturale che non riconosceva ad esse uno spazio adeguato. Si arricchisce così il panorama della spiritualità cristiana, accogliendo un'altra voce nella sinfonia della mistica femminile medievale. A differenza di altre figure già note, il testo che proponiamo esce da un lungo

silenzio, grazie alledizione critica recentemente pubblicata in Germania. Agnes Blannbekin allarga così la schiera di quelle donne la cui esperienza ha profondamente segnato la storia della *societas christiana*, della Chiesa medievale e dell'universale esperienza umana di relazione con il divino.

Frei, Teresa: Frauen lieben



eine lesbische Suche nach Gott. – Wien : myMorawa, 2019.

Signatur: 2188133-B.Neu

Die Sexuelle Revolution hat Menschen dazu befreit, ihren eigenen Weg zu gehen und dabei die traditionellen Muster sexueller Selbstverwirklichung zu verlassen. Einen solchen Weg der Suche nach Freiheit, Glück und Liebe hat Teresa Frei gewählt. Ihr Buch kommt aus dem Bauch, es ist ein Buch der existenziellen Neugier, der freimütigen Bekenntnisse und unverstellten Erfahrungen. Ein spirituelles Buch, in dem sich die Autorin nichts schenkt, weil sie an die Wurzeln des Lebens und die Wunden der Kindheit geht. Ein Buch des Suchens und Findens. Ein Buch geschrieben für Frauen, die mit der Liebe und mit Gott noch nicht abgeschlossen haben.

Großböling, Thomas: Die schuldigen Hirten



Geschichte des sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche. – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2022.

Signatur: 2214552-B.Neu

Der Blick in die Vergangenheit zeigt: Der Missbrauch in der katholischen Kirche kann weder als eine Momentaufnahme noch allein als eine Tat einer kleinen, sich verfehlenden Minderheit abgetan werden. Missbrauch war und ist keine Störung am Rande oder gar von außen, derer man sich leicht entledigen könnte, beispielsweise durch Prävention, Überwachungsmaßnahme und Strafverschärfung. Missbrauch und das Potenzial dazu sind im Katholischen und seiner jetzigen Sozialgestalt tief verankert – theologisch, politisch und praktisch-pastoral. Der Zeithistoriker Thomas Großböling zeichnet in „Die schuldigen Hirten“ die Geschichte von Betroffenen, Täter*innen und Vertuscher*innen des Missbrauchsskandals nach und analysiert die fatalen kirchlichen Strukturen, die die Taten ermöglichen.

Die Hamburger Beginnen bei St. Jacobi im Kontext ihrer Handschriften und Kultur



herausgegeben von Barbara Müller und Monika E. Müller. – Stuttgart : Franz Steiner Verlag, 2022. – (Hamburger Studien zu Gesellschaften und Kulturen der Vormoderne ; 21)

Signatur: 2214184-B.Neu

Aus dem Beginnenkonvent bei St. Jacobi in Hamburg sind 14 mittelniederdeutsche Handschriften überliefert, die einen

einzigartigen Einblick in das religiöse Leben spätmittelalterlicher Frauen ermöglichen. Die Gebetbücher, zusammen mit Archivalien aus dem Konvent wie den Rechnungsbüchern der Meisterinnen oder Testamenten, weisen auf eine aktive Rolle des Konvents im spätmittelalterlichen Hamburg hin. Von ihrem religiösen Profil her fallen in den Hamburger Gebetbüchern insbesondere ordensübergreifende Einflüsse der „Devotio moderna“ auf. Dies zeigt, dass diese Literatur unbedingt in einem geographisch und religiös weiteren Kontext zu lesen ist. Allein schon liturgische und materielle Ähnlichkeiten zu Traditionen norddeutscher Bistümer und Klöster veranschaulichen, wie komplex die Vernetzung der religiösen Institutionen im Spätmittelalter war. Materiell gesehen führen die Hamburger Codices in die bislang wenig bekannte Buchkultur von semireligiösen Frauen ein.

Handbuch Gender und Religion



herausgegeben von Anna-Katharina Höpflinger, Ann Jeffers und Daria Pezzoli-Oligati. – 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. – Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2021.

Signatur: 2213379-B.Neu

„Gender“ ist vielleicht das wichtigste und zugleich umstrittenste Grundkonzept der Religionsforschung. Die Wechselwirkungen zwischen Religion, Geschlecht und Gesellschaft erweisen sich als facettenreich. Das Handbuch bietet eine solide Grundlage um diesen Forschungsbereich zu erkunden, dabei neue Perspektiven auf historische und gegenwärtige Religionen zu entdecken sowie über aktuelle Debatten nachzudenken. Die Erstausgabe des Handbuches Gender und Religion wurde 2008 herausgegeben, und füllte als erstes Studienbuch zu diesem Thema damals eine Lücke im deutschsprachigen Raum.

Kutzer Mirja und Peter Walter: Maria in Geschichte und Gegenwart

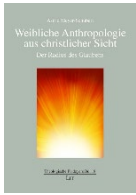


befreiende Perspektiven auf die Mutter Jesu / herausgegeben von Michael Hauber. – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2022.

Signatur: 2217898-B.Neu

Maria ist befrachtet mit Legendenbildungen und Idealvorstellungen, mit Wundererwartungen und Frömmigkeitspraktiken. Längst sind auch die Ambivalenzen ihrer Stilisierung zum jungfräulichen und demütigen Idealbild, insbesondere für Frauen, deutlich. Peter Walter unterzieht die vielfältigen, an die Gestalt der Mutter Jesu angelagerten Vorstellungen einer kritischen Revision. Bei seiner Durchsicht durch die biblischen Texte wie die nachbiblische Theologie bis in die Gegenwart geht er auf die Suche nach Gehalten, die auch für heutige Mariologie und Glaubenspraxis tragfähig sein können. Seine postum veröffentlichten Ausführungen werden ergänzt um einen fundierten Überblick von Mirja Kutzer über zeitgenössische mariologische Zugänge mit besonderem Fokus auf der feministischen Theologie.

Meyer-Schubert, Astrid: Weibliche Anthropologie aus christlicher Sicht



der Radius des Glaubens. – Wien : LIT, 2022. – (Theologische Plädoyers ; 18)
Signatur: 2220105-B.Neu

Astrid Meyer-Schubert stellt fest, dass das Christentum an Strahlkraft verliert. Den christlichen Kirchen kommt deshalb in ihrer Vermittlung des Gotteswortes eine verstärkte Aufgabe zu. Wie bei Maria, der Gottesgebälerin, die als leibgeistige Person den Sohn Gottes in sich empfing und ihn zur Welt brachte, so sollte sich die Kirche als mystischer Leib Christi hin zur Mater Ecclesia, einem personifizierten heiligen Raum, erweitern. Der weibliche Mensch des Alten und Neuen Testaments, in Gestalt von Eva und Maria, wird im Sinne des Buchtitels interpretiert.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Cleghorn, Elinor: Die kranke Frau



wie Sexismus, Mythen und Fehldiagnosen die Medizin bis heute beeinflussen / aus dem Englischen von Judith Elze und Anne Emmert. – Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2022.

Signatur: 2220846-B.Neu

Frauen werden bis heute von der Medizin benachteiligt: Krankheiten, die ausschließlich Frauen betreffen, sind nicht ausreichend erforscht, Fehldiagnosen an der Tagesordnung, und nicht selten vergehen Jahre, bis überhaupt eine richtige Diagnose gestellt wird. Die Kulturhistorikerin Elinor Cleghorn sucht nach den Gründen für die ungleiche Behandlung von Frauen in der medizinischen Praxis. Bei ihrer Recherche stößt sie auf tief verwurzelten Sexismus und patriarchale Mythen, die bis heute eine vorurteilsfreie Versorgung und geschlechtergerechte Forschung verhindern.

Sommer, Iris: Gehirn, weiblich



Unterschiede wahrnehmen, Stereotype überwinden : die neuesten Erkenntnisse aus Neurowissenschaft und Psychologie / aus dem Niederländischen von Bärbel Jänicke. – München : C.H.Beck, 2022.

Signatur: 2215968-B.Neu

Die Neurowissenschaftlerin Iris Sommer gibt einen Einblick in das weibliche Gehirn. Sie beschreibt seine Besonderheiten und seine Stärken und was daraus für die Persönlichkeit folgt. Denn Sommer ist überzeugt: Das weibliche Gehirn ist entschieden anders als das männliche. Sie betont jedoch, dass sich längst nicht alle Unterschiede und schon gar nicht Stereotype und Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen darauf zurückführen, geschweige denn so rechtfertigen lassen. Iris Sommer zeigt, dass die Vielfalt von Persönlichkeit, Geschlecht und Gender viel größer ist,

als wir häufig wahrhaben wollen, und dennoch die Menschen in Mädchen und Jungen, Frauen und Männer eingeteilt werden – und dass die damit verbundenen Klischees großen Einfluss auf unser Selbstverständnis haben. Um Gleichberechtigung zu erreichen, müssen wir lernen, zwischen tatsächlichen biologischen Unterschieden und (veränderbaren) Stereotypen zu differenzieren. Das ist alles andere als leicht, Einblicke durch dieses Buch können dazu hilfreich sein.

Vom Lärmen des Begehrens : Psychoanalyse und lesbische Sexualität



herausgegeben von Victoria Preis, Aaron Lahl und Patrick Henze-Lindhorst. – Gießen : Psychosozial-Verlag, 2021.

Signatur: 2212777-B.Neu 

Die Psychoanalyse legte – nicht anders als die Gesellschaft – ein destruktives Potenzial in „die Lesbe“, fasste sie als aggressiv, rachsüchtig, phallisch auf, pathologisierte sie und schloss sie von ihren Institutionen aus. Doch zugleich vernachlässigte, verschleierte, verniedlichte sie Lesben auch – oder schrak sie gar vorm Lärm des lesbischen Begehrens zurück? Die Beiträger*innen widmen sich spannungsgeladenen und zum Teil verfehlten Begegnungen der Psychoanalyse mit der lesbischen Sexualität: bei Freud, in der homophoben Tradition, in wegweisenden Beiträgen ab den 1990er Jahren und in der Gegenwart. Sie beleuchten das Spannungsfeld zwischen Psychoanalyse und lesbischer Sexualität aus (klinisch) psychoanalytischer, lesbenaktivistischer, queertheoretischer, sexualwissenschaftlicher, historischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Agena, Gesine, Patricia Hecht und Dinah Riese: Selbstbestimmt



für reproduktive Rechte. – Berlin : Verlag Klaus Wagenbach, 2022.

Signatur: 2213832-B.Neu

Eine Frau entscheidet selbst, ob, wann, wie viele und mit wem sie Kinder bekommen will. Das gilt auf dem Papier – doch es ist noch lange nicht Realität. Jahrhundertlang mussten Frauen für Gott und Vaterland gebären. Und auch heute sind weibliche ebenso wie queere Körper fremdbestimmt und staatlicher, patriarchaler Kontrolle ausgesetzt. Wer soll in unserer Gesellschaft Kinder bekommen und wer nicht? Wie greifen Staat und Religion in das Recht auf den eigenen Körper ein? Und was hat das mit Rassismus und sozialer Ungleichheit zu tun? Reproduktive Rechte sind Menschenrechte, doch sie sind häufig gefährdet. An zahlreichen Beispielen von Indien über die USA bis Argentinien beschreiben die Autorinnen den feministischen Kampf für körperliche Selbstbestimmung.

Baumgart, Annika und Katharina Kroschel: (un)sichtbar gemacht



Perspektiven auf Aromantik und Asexualität. – Münster : edition assemblage, 2022.
Signatur: 2213820-B.Neu

Annika Baumgart und Katharina Kroschel bieten eine kompakte und verständliche Basis zu den Themen Aromantik und Asexualität und beantworten häufige Verständnisfragen. Sie zeigen auf, welche Formen die Diskriminierung aromantischer und asexueller Menschen annehmen kann und wie andere Ausschlüsse damit verwoben sein können. Historische Spuren der beiden Orientierungen werden bis in die Gegenwart aufgearbeitet und Einblicke in heutige aromantische und asexuelle Lebensrealitäten geboten. Zusätzlich zum Sachtext geben persönliche Beiträge von Mitgliedern der Communities einen Einblick in ihre Perspektiven.

Huber, Johannes: Wunderwerk Frau



„warum das ‚schwache‘ Geschlecht das wahrhaft starke ist“ – München : GRÄFE UND UNZER Edition, 2022.
Signatur: 2214613-B.Neu

Warum leben Frauen länger als Männer? Wieso erkranken sie seltener an Herzinfarkt und weniger schwer an Covid-19? Ist der weibliche Körper robuster, weil er seit Anbeginn oft mehr als einen Organismus ernähren musste? Wirkt die monatliche Blutung reinigend auf den Blutkreislauf? Was hat es zu bedeuten, dass Frauen mehr Gene als auch mehr Sexualhormone haben als Männer? Der Gynäkologe und Theologe Johannes Huber beantwortet Fragen wie diese und deckt mit archäologischem Forschungseifer Besonderheiten des „evolutionären Wunderwerks Frau“ auf.

Kinder kriegen : Reproduktion reloaded



herausgegeben von Barbara Peveling und Nikola Richter. – Hamburg : Edition Nautilus, 2021.

Signatur: 2212843-B.Neu

Kaum ein anderes Ereignis ist für ein Menschenleben so sehr mit Rollenzuschreibungen und Körperlichkeit verbunden – doch was bedeutet Kinderkriegen jenseits romantischer Vorstellungen von Kreißsaalglück und Familie? Technische und gesellschaftliche Entwicklungen stellen die Konstruktionen unseres Miteinanders auf den Kopf, der menschliche Körper, als sexuelle und reproduktive Einheit, wird neu definiert. Doch zugleich wirken alte Muster fort: Ungewollt Schwangere stehen noch immer massiv unter Druck, Eltern, vor allem Mütter, werden mit Beginn der Schwangerschaft auf Rollenbilder zurückgeworfen, die sie längst überwunden glaubten. Immer wieder stellen sich dieselben Fragen: Was ist „normal“, was ist in Ordnung?

Und welche Macht hat der Blick der anderen? Was heißt es, ein Kind zu verlieren, und was, wenn niemand die eigene Trauer versteht? Wie umgehen mit einer neoliberalen Arbeitswelt, in der Elternschaft nicht vorgesehen ist? Wie viel Raum bietet die Gesellschaft behinderten Menschen mit Kinderwunsch? Was macht Migration, was Rassismus mit der Beziehung zwischen Eltern und Kind? Gehen wir als Gesellschaft zu sehr auf Kinder ein – oder zu wenig? 26 essayistische Erfahrungsberichte geben wichtige Denkanstöße zum Thema Reproduktion und Familie.

Kühnert, Phenix: Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau



über trans Sein und mein Leben. – Innsbruck : Wien : Haymon Verlag, 2022.

Signatur: 2205403-B.Neu

Phenix Kühnert setzt sich ein für trans* Rechte, für nicht binäre Menschen und die queere Community, und für Verständnis. Phenix Kühnert will mehr: Mehr Rechte, mehr Stimmen, mehr Inklusivität. Gesellschaftliche Konstrukte? Einteilungen in „normal“ und „anders“? Werfen wir am besten über den Haufen! Dafür kämpft Phenix. Sie blickt zurück in ihre Kindheit, deutet Erinnerungen neu, schreibt über Schmerz und Akzeptanz. Mit ihr nehmen wir in Wartezimmern von Ärzt*innen Platz, öffnen einen Pass, der uns nicht entspricht, spüren einen Anflug dessen, was das auslösen kann. Wir sind dabei, wenn Phenix zum ersten Mal Hormone nimmt, wenn sich ihr Körper zu verändern beginnt, verstehen, was das Rasieren ihrer Beine mit Emanzipation zu tun hat. Wir begleiten sie bei Höhen und Tiefen, in Sportumkleidekabinen oder auf Dates in Berlin. Phenix zeigt, warum es so wichtig ist, dass wir Gleichberechtigung gemeinsam groß machen.

Reinsperger, Stefanie: Ganz schön wütend



mit Fotografien von Sven Serkis. – Wien : Graz : Molden, 2022.

Signatur: 2207887-B.Neu

Die Ausnahmeschauspielerin Stefanie Reinsperger mag schwierige Themen und forscht in ihren eigenen Abgründen nach Gefühlen. Ihr Lieblingsgefühl ist die Wut. Die Wut gehört endlich rehabilitiert und an die Öffentlichkeit. „Es reicht mit Diskriminierung und Übergriffen auf mich und meinen Körper, der angeblich nicht schön genug ist!“ Das Buch ist wie die Reinsperger: körperlich kraftvoll, mutig und kompromisslos, es ist ein turbulentes Spiel aus Szenen, kurzen persönlichen Texten, ein Spiel von Tempo und Rhythmus. Wut, Wucht, Zorn, Kraft – das sind die Emotionen, die mit Stefanie Reinsperger und ihrer Schauspielkunst assoziiert werden. In ihrem ersten Buch beschäftigt sie sich mit dem langen Weg dahin, diese Gefühle auch im Privaten anzunehmen, zu respektieren und zu umarmen. Und sich damit schön zu finden.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Genderismus : der Masterplan für die geschlechtslose Gesellschaft



herausgegeben von Werner Reichelt. – Wien : Frank & Frei, 2021.

Signatur: 2202292-B.Neu

Unter dem antifeministischen Kampfbegriff „Genderismus“ versammeln sich rechtspopulistische Texte von Autor*innen, die gegen *herrschaftskritische* Perspektiven auf die gegenwärtige Geschlechterordnung anschreiben. In ihren Polemiken schießen sie sich ein auf eine „totalitäre Gender-Ideologie“ und vermeintlichen „Genderwahn“. Feindbild sind feministische Theorien und Praxen, eindrücklich gewarnt wird vor weiteren Errungenschaften von „Genderasten“ und „Gender-Apologeten“ – beides selbstredend nicht gegender – und deren Konsequenzen: verunsicherte Männer, orientierungslose Kinder, zerstörte traditionelle Familienstrukturen, verhunzte Sprache. Keine Lektüre für schwache Nerven – aber das kann Feminist*innen nicht abhalten: know your enemy!

Jankowicz, Nina: How to be a woman online



surviving abuse and harassment, and how to fight back. – London : New York : Bloomsbury Academic, 2022.

Signatur: 2215324-B.Neu

All women in politics, journalism and academia now face untold levels of harassment and abuse in online spaces. Together with the world's leading extremism researchers, Nina Jankowicz wrote one of the definitive reports on this troubling phenomenon. Drawing on rigorous research into the treatment of Kamala Harris, the first woman vice-president of the United States, and other political and public figures, Nina Jankowicz also uses her own experiences to provide a step-by-step plan for dealing with harassment, abuse, doxing and disinformation in online spaces.

Krijnen, Tonny und Sofie Van Bauwel: Gender and media



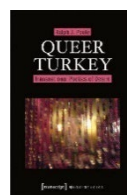
representing, producing, consuming. – Second edition. – Abingdon, Oxon : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2022.

Signatur: 2214318-B.Neu

Tonny Krijnen and Sofie Van Bauwel provide a critical overview of the contemporary debates and discussions surrounding gender and mediated communication. The book is divided into three parts – representing, producing, and consuming – with each section made up of three chapters. The first chapter of each section attempts to answer the

most basic questions: 'Who is represented?', 'Who produces what?', and 'Who consumes what?'. The second chapter of each section draws attention to the complexity of the relationship between gender and media, concentrating on the 'why'. The third and final chapter of each section addresses the latest debates in the fields of media and gender, adding a vital layer of understanding of the topic at hand. Throughout, text boxes provide additional information on the most important concepts and topics, and exercises help bridge the gap between theory and everyday life media practices. The second edition has been thoroughly updated with more contemporary global examples from popular culture, more on masculinities, and more attention to intersectionality throughout.

Poole, Ralph J.: Queer Turkey



transnational poetics of desire. – Bielefeld : transcript, 2022. – (Queer studies ; 25)

Signatur: 2220785-B.Neu

Before President Erdogan's repressive politics took hold, queer cultures were more visible than ever in Turkey. "Queer Turkey" offers a broad range of reflections on queer Turkish cultures within a transnational, Euro-American context. Based on his experience in Istanbul, Ralph J. Poole shares his impressions of queer desires between Muslim tradition and global pop, observes what goes on in the hamam, and wonders about Arabesk culture. The book features discussions of queer travel writers, poets, playwrights, and film directors. Their multifarious works manifest the subtle and subversive ways in which artists crisscross the cultural borders of East and West.

Pungs, Nadine: Nicht Mutter sein



von der Entscheidung, ohne Kinder zu leben. – München : Piper, 2022.

Signatur: 2213839-B.Neu

Nadine Pungs möchte keine Mutter sein – eine Tatsache, die viele nicht akzeptieren können. Fremde Menschen nehmen sich das Recht heraus, sie als egoistisch, narzisstisch oder auch unnatürlich zu bezeichnen. Denn eine Frau, die sich der Mutterschaft verweigert, rebelliert gegen Rollenklischees. Immer noch. Woher kommt diese Vorstellung, dass jede „normale“ Frau den Wunsch nach eigenen Kindern hegen muss? Wieso können wir nicht akzeptieren, dass der Uterus einer Frau niemand anderen etwas angeht? Pungs legt den Finger in die Wunde. Sie spricht mit Müttern und Nichtmüttern über Ängste und Hoffnungen, erzählt von ihrem eigenen Kampf um Akzeptanz und argumentiert für weibliche Körperherrschaft. Sie plädiert für das Kinderwunschlosglück und zeigt, was Selbstermächtigung in letzter Konsequenz und aller Radikalität bedeutet. Mal zart, mal zornig macht Pungs klar, wie politisch für Frauen selbst das Intimste ist.

Ribeiro, Djamilia: Wo wir sprechen



schwarze Diskursräume / Übersetzung: Inajá Correia Wittkowski. – Münster : edition assemblage, 2022.

Signatur: 2215435-B.Neu

Djamilia Ribeiro ist eine der bedeutendsten Stimmen des modernen afrolateinamerikanischen Feminismus. In „Wo wir sprechen“ zeigt sie neue Perspektiven auf die Intersektionalität von Rassismus, Klassismus und Sexismus auf. Aus dem Blickwinkel des Schwarzen Feminismus behandelt sie Problematiken und kritisiert Dynamiken, die mit westlich-wissenschaftlich orientierten und dominierten Formen von Wissen und Wissenschaft einhergehen. Ribeiro hebt die Bedeutung von Wissensformen und -beständen hervor, die in innovativer Weise in Schwarzen, afrodiasporischen, afrolateinamerikanischen Widerstandsbewegungen entstehen, von mehrfach Marginalisierten ausgehen und weitergetragen werden.

Schwerdtner, Lilian: Sprechen und Schweigen über sexualisierte Gewalt



ein Plädoyer für Kollektivität und Selbstbestimmung. – Münster : edition assemblage, 2021.

Signatur: 2213872-B.Neu

Spätestens die Reaktionen auf #metoo haben gezeigt, dass auch das Sprechen über sexualisierte Gewalt selbst von Gewalt geprägt ist, die Betroffene zum Schweigen bringt. Das bedeutet häufig eine zweite Gewalterfahrung und ein erneutes Versagen der sozialen Gemeinschaft darin, die Betroffenen zu schützen. Was „Entstimmlichung“ genau bedeutet, wie sie konkret abläuft und welche gravierenden Auswirkungen dies auf die Betroffenen hat, analysiert Lilian Schwerdtner systematisch und mit klarer Sprache. Sie macht deutlich, dass zu den Mechanismen sprachlicher Gewalt nicht nur die Verharmlosung der Gewalterfahrungen gehört, sondern auch die Pathologisierung der Betroffenen, die Festlegung auf den Opfer*status oder die Reproduktion von Verletzlichkeitsnarrativen. Aus der Analyse dieser Mechanismen folgt ein Nachdenken über die Bedingungen für gelingend(er)es öffentliches Sprechen über sexualisierte Gewalt, das die Mechanismen sprachlicher Gewalt unterläuft und auf die Anerkennung Betroffener mitsamt ihrer Verletzung, aber gleichzeitig als „ganze Menschen“ abzielt.

Segato, Rita Laura: Femizid



Frauenkörper als Territorium des Krieges / aus dem Spanischen übersetzt und mit einem Glossar versehen von Sandra Schmidt. – Münster : Unrast, 2022.

Signatur: 2213849-B.Neu

In den vergangenen Jahren hat weltweit die Gewalt gegen Frauen drastisch zugenommen. Die seit 1993 andauernden

systematischen Frauenmorde in der mexikanischen Grenzstadt Ciudad Juárez sind nur die Spitze des Eisbergs – in ganz Mexiko fielen 2019 mehr als 3.800 Frauen männlicher Gewalt zum Opfer. Die argentinische Anthropologin Rita Segato spricht angesichts derartiger Beispiele von einem „globalen Krieg gegen Frauen“. Um diese neue, extrem gewaltsame Wendung des Patriarchats zu verstehen, müssen solche Taten aus dem Privaten in die politische Öffentlichkeit geholt und als systembedingte Feminizide benannt werden, die über die Erniedrigung von Frauenkörpern den Herrschaftsanspruch von Männerbünden formulieren und kommunizieren sollen. Neben der Beschreibung der Realität und theoretischer Auseinandersetzung mit alten und neuen Begriffen geht es Segato gleichermaßen darum, konkrete Handlungsmöglichkeiten vorzuschlagen und gesellschaftliche Gegenwehr zu entwickeln.

Transnational feminist politics, education, and social justice : post democracy and post truth



herausgegeben von Silvia Edling and Sheila L. Macrine. – London : New York, NY : New Delhi : Sydney : Bloomsbury Academic, 2022.

Signatur: 2209266-B.Neu 

Written by an international group of feminist scholars and activists, the book explores how the rise in right-wing politics, fundamentalist religion, and radical nationalism is constructed and results in gendered and racial violence. The chapters cover a broad range of international contexts and offer new ways of combating assaults and oppression to understand the dangers inherent within the current global political and social climate.

Widler, Yvonne: Heimat bist du toter Töchter



warum Männer Frauen ermorden – und wir nicht mehr wegsehen dürfen. – Wien : K&S, 2022.

Signatur: 216546-B.Neu

Österreich, einst Vorreiter im Gewaltschutz, gilt nun zunehmend als Land der Femizide, allein in den Jahren 2020 und 2021 wurden 60 Frauen ermordet. Die Täter: Männer, die ihre Partnerinnen als Besitz sahen, sie stakten, misshandelten – und schließlich beschlossen, sie zu vernichten. Yvonne Widler berichtet seit vielen Jahren über Frauenmorde in der Alpenrepublik – und will Antworten. Wer sind die Täter und was haben sie gemeinsam? Wie muss wirksamer Gewaltschutz in Beziehungen für Frauen konzipiert sein? Wo liegen die Wurzeln der Misogynie in Österreich? Welche Verantwortung tragen Medien in all dem? Und vor allem: Wo ansetzen im Kampf gegen systemische Gewalt gegen Frauen? Auf ihrer Suche sprach die Journalistin mit Angehörigen, Überlebenden, Expert*innen, Polizei und Politik und begleitete Gerichtsverhandlungen – und sie gibt den getöteten Frauen das zurück, was ihnen brutal genommen wurde: eine Stimme, die ihre Geschichten erzählt.

Woehrl, Ann-Christin: Witches in exile



Heidelberg : KEHRER, 2021.

Signatur: 2212764-D-Neu

Ann-Christin Woehrl erzählt die Geschichte von Frauen, die, als Hexen stigmatisiert, dem Tod nur knapp entkommen sind. Noch heute werden weltweit Frauen Opfer von Gewalt, die auf dem Hexenglauben gründet, allein in Afrika sind es tausende. Im Norden Ghanas hat Ann-Christine Woehrl Frauen getroffen, denen genau das widerfuhr. Von ihren Familien verstoßen und aus ihren Dörfern vertrieben, fanden sie Zuflucht in sogenannten Hexendörfern. Mit ihrer konzeptionellen Porträtsérie vor schwarzem Hintergrund zeigt die Fotografin in einer einfühlsamen Studie, wer diese Frauen sind – in all ihrer Würde und mit all ihrem Stolz.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Babos, Marietta: Geld ist Damensache



der Weg zur finanziellen Unabhängigkeit von Frauen. – Wien : Damensache, 2022.

Signatur: 2211944-B-Neu

Ein persönlicher Schicksalsschlag schärfte Marietta Babos' Blick auf die weibliche Erwerbsbiografie: Nach Jahren der Karenz und der Teilzeit-Jobs gipfelt diese leider mitunter in weiblicher Alterarmut. Dem entgegenzuwirken, gründete sie *Damensache*, eine Plattform zur unabhängigen Finanzberatung von Frauen. „Geld ist Damensache“ versteht sich als Wegweiser, der alles Wissenswerte für das Finanzleben komprimiert und das Zusammenwirken von Karriere, Gehalt und Finanzen beleuchtet.

Hartl, Katharina: Kamasa Warmi – die Stärke der Frauen von El Alto



Straßenhändlerinnen zwischen Prekarisierung und politischer Partizipation. – Wien : LIT, 2016. – (Investigaciones ; 24)

Signatur: 2206896-B-Neu

Proteste der indigenen Bewegungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts leiteten in Bolivien die post-neoliberale Wende ein. Indigene Frauen aus El Alto waren dabei zentrale Akteurinnen. Angesichts des Bedeutungsverlusts von Gewerkschaften – historischer Beteiligungsräume der *indígenas* – im Zuge neoliberaler Umstrukturierung, wird gezeigt, wie sich informalisierte Händler/innen neu organisieren. Als Beitrag zur Analyse aktueller Transformationsprozesse werden die politische Beteiligung von Frauen in den Organisationen im Handel und Differenzlinien in Partizipation und Repräsentation beleuchtet.

Louise Toupi: Lohn für Hausarbeit

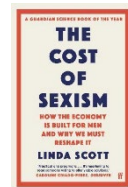


Chronik eines internationalen Frauenkampfs (1972–1977) / aus dem Französischen übersetzt von Marie Treperman ; mit einem Vorwort von Ilse Lenz. – Münster : Unrast, 2022.

Signatur: 2219133-B-Neu

Zu Beginn der 1970er-Jahre entstand die internationale Bewegung „Lohn für Hausarbeit“, in der Frauen verschiedenster Hintergründe und Sexualitäten zusammenkamen und gemeinsam kämpften. Ihr Ziel war skandalös und revolutionär zugleich: Der feministische Kampf sollte auf eine neue Grundlage gestellt werden, ausgehend von der Forderung, unsichtbare Hausarbeit anzuerkennen und zu entlohnen. Doch dieses Anliegen wurde oft missverstanden, der Strömung wurde vorgeworfen, Frauen an den Herd zu verbannen. Da sie sich nicht durchsetzen konnte, verlor die Bewegung schon nach wenigen Jahren an Elan. Louise Toupin bringt die Originalität und politische Kraft dieser Bewegung ans Licht. Die damaligen Kämpfe, Debatten und Theorien warten mit kritischen Werkzeugen auf, die für viele aktuelle feministische und gesellschaftspolitische Themen wie Care-Arbeit, geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Sexualität als Arbeit oder die gesellschaftliche Reproduktion auf globaler Ebene auch heute noch von Nutzen sein können.

Scott, Linda: The cost of sexism



how the economy is built for men and why we must reshape it. – London : Faber & Faber, 2022.

Signatur: 2219640-B-Neu

“The Cost of Sexism” is an urgent analysis of global gender inequality and a fervently argued case for change by a pioneer in the movement for women’s economic empowerment. Drawing on decades of statistical evidence, original research and global on-the-ground experience, Linda Scott outlines a revolutionary, actionable plan to remove economic barriers against women, and in the process combat humankind’s most pressing problems.

Recht

Im Namen des Vaters : Gesetz – Geschlecht – Familie



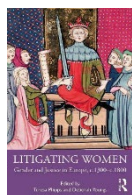
herausgegeben von Thomas Vesting, Stefan Koriath und Ino Augsberg. – Wien : Berlin : Turia + Kant, 2021.

Signatur: 2218288-B-Neu 

In wessen Namen spricht das Recht? Muss es auf eine als extern ausgewiesene Referenz Bezug nehmen, um die eigene Autorität zu beglaubigen? Gibt es bei diesem Bezug

ein Genus, das es bevorzugt? Ist die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Genus, die Aufteilung der Geschlechter, etwas, was dem Recht vorhegeht und seine Orientierung bestimmt, indem es ein Geschlecht – namentlich im Sinne der institutionellen Absicherung einer patriarchalischen Herrschaftsordnung – besonders privilegiert? Oder hängt, umgekehrt, jedes Genus vom Gesetz ab, insofern man dessen primären Bezugspunkt nicht biologistisch in den Genen, sondern in der als Teil einer symbolischen Ordnung konstruierten Genealogie der Geschlechter begreift? Muss das Gesetz im Interesse der Etablierung und Aufrechterhaltung der genealogischen Struktur die Rolle des Vaters privilegieren?

Litigating women : gender and justice in Europe, c.1300-c.1800

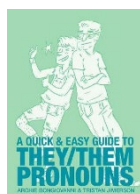


herausgegeben von Teresa Phipps und Deborah Youngs. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2022.
Signatur: 2205563-B.Neu

Individually, the chapters of "Litigating Women" offer an insight into the motivations and strategies of women who engaged in legal action in a wide range of courts, from local rural and urban courts, to ecclesiastical courts and the highest jurisdictions of crown and parliament. Collectively, the focus on individual women litigants – rather than how women were defined by legal systems – highlights continuities in their experiences of justice, while also demonstrating the unique and intersecting factors that influenced each woman's negotiation of the courts. Spanning a broad chronology and a wide range of contexts, these studies also offer a valuable insight into the practices and priorities of the many courts under discussion that goes beyond our focus on women litigants. Drawing on archival research from England, Scotland, Ireland, France, the Low Countries, Central and Eastern Europe, and Scandinavia, "Litigating Women" is the perfect resource for students and scholars interested in legal studies and gender in medieval and early modern Europe.

Literatur & Sprache

Bongiovanni, Archie und Tristan Jimerson: A quick & easy guide to they/them pronouns



Portland, OR : Limerence Press, 2018.
Signatur: 2217634-B.Neu

Archie, a snarky genderqueer artist, is tired of people not understanding gender neutral pronouns. Tristan, a cis-gender dude, is looking for an easy way to introduce gender neutral pronouns to his increasingly diverse workplace. The longtime best friends team up in this short and fun comic guide that explains what pronouns are, why they

matter, and how to use them. They also include what to do if you make a mistake, and some tips-and-tricks for those who identify outside of the binary to keep themselves safe in this binary-focused world. A quick and easy resource for people who use they/them pronouns, and people who want to learn more!

Degner, Uta: Eine „unmögliche“ Ästhetik - Elfriede Jelinek im literarischen Feld




Wien : Köln : Böhlau Verlag, 2022. – (Literaturgeschichte in Studien und Quellen ; 33)
Signatur: 1561014-B.Lit.33

Seit Jahrzehnten behauptet Elfriede Jelinek ihre herausragende Stellung im literarischen Feld – die Verleihung des Literaturnobelpreises im Jahr 2004 ist dafür der sprechendste Beleg. Wodurch aber konstituiert sich ihre ästhetische Relevanz? Die vorliegende Studie zeichnet die Innovativität von Jelineks Werk anhand unterschiedlicher Werkphasen vom ersten Roman bis ins 21. Jahrhundert nach, indem sie es mit wichtigen literarischen Entwicklungen der letzten 50 Jahre korreliert, von Pop bis zur Internetliteratur. Erst in einem relationalen Vergleich wird die Originalität dieser ‚unmöglichen‘ Ästhetik zur Gänze sichtbar. Jelineks Literatur partizipiert an den zentralen Diskussionen der Zeit und überschreitet immer wieder auf überraschende Weise den literarischen ‚Raum des Möglichen‘. Neben einer Neulektüre wichtiger Texte der Autorin präsentiert der Band anregende Forschungsergebnisse für Fragen der Intertextualität, Intermedialität, literarischer Autorschaft und Genderkonzeptionen.

Elfriede Jelinek : Provokationen der Kunst



herausgegeben von Uta Degener und Christa Gürtler. – Berlin ; Boston : De Gruyter, 2021.
Signatur: 2200562-B.Neu 

Das Werk der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek hat die Möglichkeiten literarischer Ästhetik in den letzten fünf Jahrzehnten entscheidend erweitert – fast durchgängig durch die polemische Infragestellung und Aberkennung geltender Doxa. Die Beiträge des vorliegenden Bandes beleuchten an ausgewählten Beispielen aus unterschiedlichen Werkphasen die ästhetischen Provokationskräfte der Jelinekschen Werke und rücken sie damit in den Kontext der künstlerischen Avantgarde, deren Destruktionen im literarischen Feld immer auch zu produktiven Revisionen geführt haben. In einer solchen Optik wird sichtbar, in welchem hohen Ausmaß die spezifisch ästhetische Kampfansage der Texte vornehmlich der Kunst selbst gilt und zentrale Bereiche der Poetologie, Werkpolitik, Autorschaft, Intertextualität und Intermedialität umfasst. Die „Provokationen der Kunst“, so erweist sich, gehen einher mit einer neuen Auffassung von Literatur, die sich nicht zuletzt in der ästhetischen Figuration der Texte selbst zeigt.

Geck, Nadja: „Mein liebes, liebes Tagebuch ...“



Emotionen und emotionale Einstellungen zum Ersten Weltkrieg in Tagebüchern junger Frauen und Mädchen. – Hamburg : Buske, 2021. – (Sprache – Politik – Gesellschaft ; 28)

Signatur: 2203424-C.Neu

Die Wahrnehmung eines jeden Menschen sowie deren Verarbeitung ist eingebettet in die soziale und kulturelle Prägung des Einzelnen. Das betrifft etwa Ereignisse, andere Individuen sowie Objekte jeglicher Art. Auch der Sprachgebrauch bleibt davon nicht unberührt. Nadja Geck zeigt einen Ausschnitt der Wahrnehmung von weiblichen Schreibenden aus dem Ersten Weltkrieg, bezogen auf ihre Emotionen. Diese werden mithilfe von Sprachgebrauchsmustern herausgearbeitet, um soziokulturelle Einflüsse sichtbar zu machen. Um die Textsorte Tagebuch einzuordnen, historische Zusammenhänge sichtbar und Begriffe wie Emotion, Einstellung, Kultur greifbar zu machen, ist die Arbeit interdisziplinär angelegt. Die Ergebnisse werfen ein Licht darauf, wie Mädchen und Frauen den Ersten Weltkrieg erlebt haben. Sie machen es damit für Menschen der Gegenwart auch möglich, ein Stück Geschichte nachzuempfinden.

Imaginationen von Transkulturalität und Geschlecht : Identitätsnarrative in süd- und ostslawistischen Kontexten



Festschrift für Renate Hansen-Kokoruš / herausgegeben von Ingeborg Jandl, Goran Lazičić, Marizela Reithofer Bektić und Dijana Simić. – Wiesbaden : Harrassowitz Verlag, 2021. – (Die Welt der Slaven. Sammelbände ; 66)

Signatur: 2213172-C.Neu

Die Festschrift würdigt das slawistische Wirken von Renate Hansen-Kokoruš, das in ebenso viele Literaturen, Kulturen und Themenbereiche hineinreicht wie dieser Band. Die Beiträge zu Transkulturalität und Geschlecht widmen sich zwei spezifischen, miteinander verwobenen Aspekten von Identität, sowie der Frage nach ihrer erzählerischen Vermittlung. Anhand von Narrativen aus dem süd- und ostslawischen Raum werden exemplarische Einblicke in vielfältige kulturell geprägte Konstellationen gegeben. Diese führen vom Südosten Europas bis nach Sibirien. Transgressive Bilder von Weiblichkeit und Männlichkeit sowie die Diskussion der damit verbundenen sozialen Rollenbilder sind dabei zentral, was sich in subversiven Identitätskonstruktionen und satirisch-kritischen Überlegungen äußert.

Juli Zeh : Divergenzen des Schreibens



herausgegeben von Klaus Schenk und Christina Rossi. – München : et+k, edition text + kritik, 2021.

Signatur: 2204912-B.Neu

Juli Zeh gilt als Autorin populärer Gegenwartsliteratur. Die Romane und Theaterstücke, Essays und Kinderbücher der

promovierten Juristin und Absolventin des Literaturinstituts Leipzig weisen allerdings weit über ihr Image als Bestsellerautorin hinaus. Besonders für literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche Lektüren ergeben sich daraus spannende Zugänge. 20 Jahre nach ihrem ersten Roman „Adler und Engel“ (2001) widmet sich der Band den literarischen Texten Juli Zehs aus der Perspektive von Divergenzen des Schreibens. Ambivalente (Un-)Ordnungen gesellschaftlicher und individueller Werte und deren Eskalation bilden häufig den Aktionsraum für die Romanfiguren. Experimentelle Erzählverfahren, poetische Stilwechsel und intertextuelle sowie interdisziplinäre Diskursgeflechte führen diese Beobachtung fort.

Marlen Haushofer : Texte und Kontexte

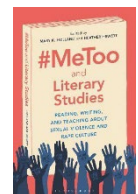


herausgegeben von Andrea Capovilla. – Berlin : Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur, 2022. – (Forum: Österreich ; 16)

Signatur: 2214765-B.Neu

Marlen Haushofer ist eine der bedeutendsten österreichischen Autorinnen der Nachkriegsgeneration und mit einiger Verzögerung inzwischen als solche anerkannt. Ihrem Werk widmen sich zehn ausgewiesene Expert*innen, die Haushofers Themen und Kontexte mit perspektivischer Vielfalt ausleuchten. Der Roman „Die Wand“ hat seit seinem Erscheinen ein breites internationales Echo und mehrere Wiederentdeckungen erfahren. Als narratives Lockdown-Experiment ist er aktueller denn je. Auch das übrige Werk der Autorin – fünf Romane sowie eine Reihe von Erzählungen und Kinderbüchern – ist ästhetisch bemerkenswert und rezeptionsgeschichtlich aufschlussreich. Zu Haushofers zentralen Themen zählen die Vertreibung aus dem prekären Paradies der Kindheit und das Fortwirken der nationalsozialistischen Vergangenheit. In formaler Hinsicht erweisen sich die perspektivische Beschränkung auf die Erlebniswelt ihrer Figuren und die Präsenz phantastischer und märchenhafter Elemente als Konstanten.

#MeToo and literary studies : reading, writing, and teaching about sexual violence and rape culture



herausgegeben von Mary K. Holland und Heather Hewett. – New York : Bloomsbury Academic, 2021.

Signatur: 2209276-B.Neu 

Literature has always recorded a history of patriarchy, sexual violence, and resistance. Academics have been using literature to expose and critique this violence and domination for half a century. But the continued potency of #MeToo after its 2017 explosion adds new urgency and wider awareness about these issues, while revealing new ways in which rape culture shapes our everyday lives. „#MeToo and Literary Studies“ gathers essays on literature from Ovid to Carmen Maria Machado, by academics working

around the world, who offer clear ways of using our reading, teaching, and critical practices to address rape culture and sexual violence. It also examines the promise and limitations of the #MeToo movement itself, speaking to the productive use of social media as well as to the voices that the movement has so far muted.

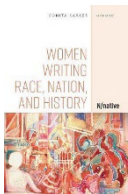
Präauer, Teresa: Über Ilse Aichinger



Wien : Berlin : mandelbaum verlag, 2021.
– (Autorinnen feiern Autorinnen ; 8)
Signatur: 2202006-A.Lit

Ilse Aichingers Leben und Werk, rückwärts erzählt wie eine „Spiegelgeschichte“: Im Jahr 2021 jährt sich der Geburtstag der Schriftstellerin zum 100. Mal. Von Ilse Aichingers Prosa-Betrachtung „Schlechte Wörter“ (1976) ausgehend, widmet sich die Schriftstellerin Teresa Präauer den poetisch verdichteten Beobachtungen, der Forderung nach Genauigkeit, dem Anspruch an sprachliche Sorgfalt. Es sind die Wörter, die Sätze, die Teresa Präauer einer neuen Lektüre unterzieht. Dabei trifft auch sie eigene poetische Vorkehrungen.

Sarker, Sonita: Women writing race, nation and history



N/native. – Oxford : Oxford University Press, 2022.
Signatur: 2211985-B.Neu

This book presents how Nation and Narrative are bound together through the figure of the "N/native" as it appears in the non-fictional writings of Cornelia Sorabji, Grazia Deledda, Zitkala-Sa, Virginia Woolf, Victoria Ocampo, and Gwendolyn Bennett. It addresses two questions: How did women writers in the early twentieth century tackle the entangled roots of political and cultural citizenship from which crises of belonging arise? How do their narrative negotiations of those crises inform modernist practice and modernity, then and now? The "N/native" moves between "born in" and "first in" in the context of the modern nation-state. In the dominant discourses of post-imperial as well as decolonizing nations, "Native" is relegated to Time (static or fetishized through nostalgia and romance). The six authors' identities as Native, settler, indigenous, immigrant, or native-citizen, are formed from their gendered, racialized, and classed locations in their respective nations. The juxtaposition of the six writers keeps in focus the asymmetries in their responses to their times, and illustrates how relevant women's/feminist production were, and are in today's versions of the same urgent debates about heightened nativisms and nationalisms.

Schmidhofer, Christine: Verboten und vergessen



Texte aus dem Refugium : Hedda Wagners Werk 1938–1945. – Linz : Verlag Nina Roiter, 2021.
Signatur: 2207037-B.Neu

Hedda Wagner (1876–1950) lebte während der Zeit des Nationalsozialismus in Linz, war Sozialdemokratin, Journalistin, Komponistin und Schriftstellerin. In „verboten und vergessen“ steht ihr vergessenes Werk im Mittelpunkt, das während der Zeit des Nationalsozialismus entstanden und nach wie vor unveröffentlicht geblieben ist. Schon 1934 wurde sie als ‚politisch unzuverlässig‘ eingestuft und ihr Schreib- und Publikationsverbot auferlegt. Trotzdem gelang es ihr, einzelne Texte unter Pseudonym zu veröffentlichen.

Screedharan, Chitra: Paradoxes in selected poetry of Emily Dickinson and Sylvia Plath



daemonic angels. – Newcastle upon Tyne : Cambridge Scholars Publishing, 2022.
Signatur: 2206777-B.Neu

Chitra Screedharan effectively brings out the multivalence of the poetry of both Emily Dickinson and Sylvia Plath without sensationalizing either the writers or their work. Although it begins by selecting and demarcating various poems by the two authors thematically, it adopts a multi-pronged approach to the two writers that dissolves all water-tight compartments, and provides a holistic view of the issues raised through the poetry, and the similarities and differences in the approaches, of the two women.

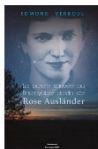
Serafim, Christina: Konstruierte Weiblichkeit



Frauenbilder in der Literatur und im Kino des 19. und 20. Jahrhunderts. – Berlin : Peter Lang, 2022. – (Hellenogermanica ; 7)
Signatur: 2213227-B.Neu

Christina Serafim analysiert die Konstruktivität von verführerischer Weiblichkeit in Texten aus der Romantik, dem Fin de Siècle sowie der Literatur und dem Kino des 20. Jahrhunderts als Projektion von Betrachter*innen, die, ähnlich der ovidischen Sagengestalt Narziss, die Frau als Spiegel der eigenen Begierde benutzen. Angereichert mit Fallbeispielen aus Oper und Musik sowie aus Mode und Bildender Kunst wird die Konstellation Narziss – Verführerin als Chiffre einer selbstreflexiven Kunst aufgespürt, die dem frühromantischen Schöpfungsdiktum unterworfen ist. Die Frau, als Oberfläche oder ‚Tableau Vivant‘, dient dazu, andere Künste intermedial zu zitieren, um die Grenzen des eigenen Mediums zu sprengen und ein Gesamtkunstwerk zu schaffen, das auf sich selbst verweist.

Verroul, Edmond: La parole sauvée ou l'incroyable destin de Rose Ausländer



Paris : Éditions Maïa, 2022.

Signatur: 2214029-B.Neu

Comment une femme née en 1901 à Czernowitz, aujourd'hui en Ukraine, et dont la vie traverse comme par miracle toutes les catastrophes de ce siècle destructeur, est parvenue à devenir dans „le pays des coupables“, l'Allemagne, une des poétesse germanophones majeures? Seul un questionnement alterné entre les faits avérés de sa biographie et son oeuvre bilingue permet de résoudre plusieurs énigmes. De cette enquête croisée émerge le portrait d'une femme qui documente dans ses poésies américaines et germanophones tous ces combats inégaux et ingrats que lui a réservés l'histoire. Pour la première fois, l'analyse des différents textes de l'oeuvre intégrale permet de mettre en lumière que cette artiste se laisse inlassablement guider par la philosophie de son „Maître à vivre et à penser“, Spinoza, pour affronter les terribles épreuves auxquelles elle n'était pas préparée.

WeissNet 2.0 : feministisch – Texte von Autorinnen



herausgegeben von Gerlinde Hacker und Dorothea Pointner ; Interessensgemeinschaft Feministische Autorinnen. – Wien : edition igfem, 2021.

Signatur: 2207508-C.Neu

Die IG feministische Autorinnen hat aufgerufen, feministische, gesellschafts- und/oder sprachkritische Texte einzureichen, eine Jury hat ausgewählt: literarische Texte von 54 österreichischen Autorinnen – Lyrik, Erzählungen, Essays und andere Formen, aus verschiedensten weiblichen Perspektiven und Bezügen. „Die Texte tun das, was wir dringend nötig haben: Sie fragen, welche Möglichkeiten Frauen haben, ihr Leben zu leben“, unterstreichen die Herausgeber*innen. „Sie reflektieren das Leben von Frauen in Pandemiezeiten, dekonstruieren Genderstereotype, stellen Fragen nach Vulnerabilität. Sie stellen die Frage nach Sprache und Geschlecht, appellieren an die Solidarität aller sowie der Frauen untereinander und Vieles mehr.“

Würfel, Carolin: Drei Frauen träumten vom Sozialismus



Maxie Wander, Brigitte Reimann, Christa Wolf. – Berlin : Hanser Berlin, 2022.

Signatur: 2220269-B.Neu

Unterschiedlicher hätten sie kaum sein können, die drei Ikonen der DDR-Literatur: Christa Wolf, Brigitte Reiman,

Maxie Wander. Was sie zusammenbrachte, war die Begeisterung für das Versprechen einer besseren Welt und die Bereitschaft, den Traum vom neuen Menschen in ihrem Alltag, ihrer Arbeit und ihren Beziehungen umzusetzen. Mit welchem Selbstbewusstsein diese Frauen in den 1950er- und 1960er-Jahren ihre Ziele verfolgen, sich dabei als Freundinnen stützen – wie ihre Träume aber auch platzen, davon erzählt Carolin Würfel, und lässt ein Stück Zeitgeschichte lebendig werden.

Kunst & Kultur & Medien

Abramović, Marina und Nicole Fritz: Jenes Selbst / Unser Selbst

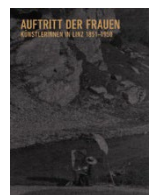


mit Beiträgen von Ackermann Erich, Hartmut Böhme [und 5 weiteren]. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther König, 2021.

Signatur: 2198473-C.Neu 

Marina Abramović fasziniert mit Performance, Filmen und zuletzt dem Opernprojekt „7 Deaths of Maria Callas“ weltweit. An die Tradition der europäischen Mystik anknüpfend, entwickelte sie in den letzten fünf Jahrzehnten ihres Schaffens einen undogmatischen, individuellen Zugang zum Transzendenten, der die religiösen Traditionen um schamanistische, alchemistische und buddhistische Elemente erweiterte. Eine von Nicole Fritz in enger Zusammenarbeit mit Marina Abramović kuratierte Ausstellung widmet sich erstmals den spirituellen Aspekten im Werk der Künstlerin und folgt ihrer Reise ins eigene Innere an ausgewählten Hauptwerken. Der begleitende Katalog vereint interdisziplinäre Beiträge von Autor*innen verschiedener Fachrichtungen, die einen neuen Blick auf das Werk der Künstlerin werfen.

Auftritt der Frauen : Künstlerinnen in Linz 1851-1950



herausgegeben von Andrea Bina und Sabine Fellner. – Linz : Nordico Stadtmuseum Linz : Salzburg : Verlag Anton Pustet, 2022. – (Nordico Stadtmuseum Linz ; 121)

Signatur: 2211637-C.Neu 

„Aber man will ja überhaupt von den gottverfluchten Malweibern nichts wissen.“ Emilie Mediz-Pelikan (1861–1908). Die Bedingungen für Frauen, die Mitte des 19. Jahrhunderts Künstlerinnen werden wollten, ließen aufgrund von Benachteiligung in der Ausbildung sowie des eingeschränkten Zugangs zu Künstlervereinigungen auch in Oberösterreich zu wünschen übrig. Dennoch gelang es einigen Linzer Künstlerinnen eine Karriere aufzubauen. Maßgeblichen Anteil daran hatte die 1857 geborene Malerin Agathe Schwabenau, die sich im Oberösterreichischen Kunstverein engagierte und eine Malschule gründete. Ihre zahlreichen biografischen Notizen und Erinnerungen geben einen lebhaften Einblick in die Herausforderungen, die ein Frauen- und

Künstlerinnenleben in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bereithielt. Der Blick auf rund 100 Jahre Kunstschaffen mutiger, emanzipierter Frauen korrigiert die lokale Kunstgeschichtsschreibung und macht deutlich, dass Künstlerinnen nicht nur seit 1851 in der lokalen Kunstszene präsent waren, sondern auch, dass ein reger Austausch zwischen der weiblichen Kunstszene in Linz mit der in Wien, Salzburg, Düsseldorf, München und Berlin bestand.

Boukal, Tanja: Haben Sie auch schöne Motive?

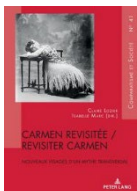


= Do you also have pretty motifs? / Texte von/texts by Tanja Boukal und/and Tina Teufel ; Interview von/by Sandrine Wymann. – Köln : Snoeck, 2021.

Signatur: 2208383-C.Neu

Im Mittelpunkt der Arbeiten von Tanja Boukal stehen Menschen und deren Interaktionen in gesellschaftlichen Zusammenhängen. Die Künstlerin ist nicht am äußerlichen Eindruck interessiert, den die Leute gewöhnlich machen, sondern daran, wozu sie imstande sind, wenn sie sich mit ausseralltäglichen Situationen konfrontiert sehen: Wie kommen sie zu Lösungsansätzen, welche Strategien verfolgen sie dabei, und, nicht zuletzt, wieviel Willenskraft müssen sie aufbringen, um ihre Ziele zu erreichen? Und: Macht das auch einen Teil ihrer Lebensfreude aus, verfolgen sie ihr Glück für sich allein, oder suchen sie es gemeinsam mit anderen? Für Tanja Boukal nimmt alles seinen Ausgangspunkt im Begriff der Menschenwürde, mit ihren Arbeiten rückt sie Menschen in den Fokus, die ansonsten im Dunkeln bleiben. Oftmals handelt es sich um Frauen, die traditionelles Handwerk mit Kreativität und Lebenslust verbinden.

Carmen revisitée/revisiter Carmen : nouveaux visages d'un mythe transversal



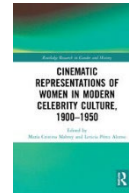
herausgegeben von Claire Lozier et Isabelle Marc. – Bruxelles : Bern : Berlin : Wien : Peter Lang, 2020. – (Comparatisme et société ; 41)

Signatur: 2191790-B.Neu

Ce volume collectif examine la récente multiplication sur la scène internationale de créations artistiques multiformes revisitant la figure de Carmen. En moins de deux siècles, Carmen a non seulement dépassé les frontières géoculturelles de l'Espagne fantasmée qui l'a inspirée et de la France postromantique qui l'a créée, mais elle a aussi débordé le cadre littéraire et opératique de ses débuts. À travers les époques, les cultures et les arts, l'histoire de la cigarillière n'a cessé d'être réinventée, devenant un mythe à part entière. Carmen est aujourd'hui une figure protéiforme, à la fois transnationale, transdisciplinaire et intersectionnelle, qui appartient à l'imaginaire collectif mondial. Ce livre, interdisciplinaire et cosmopolite à l'image de son sujet, propose une compréhension actualisée du mythe de Carmen par l'analyse d'une sélection de ses réécritures les plus récentes. En croisant les approches postcoloniale et féministe, ce livre contribue également à la réflexion sur la

place de l'étranger et du féminin dans les structures sociales et les manifestations artistiques actuelles.

Cinematic representations of women in modern celebrity culture, 1900-1950

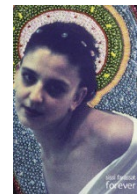


herausgegeben von María Cristina C. Mabrey and Leticia Pérez Alonso. – New York : Oxford : Routledge, Taylor & Francis Group, 2022.

Signatur: 2206518-B.Neu

The purpose of this edited volume is to explore the contributions of women to European, Mexican, American and Indian film industries during the years 1900 to 1950, an important period that signified the rise and consolidation of media technologies. Their pioneering work as film stars, writers, directors, designers and producers as well as their endeavors to bridge the gap between the avant-garde and mass culture are significant aspects of this collection. This intersection will be carefully nuanced through their cinematographic production, performances and artistic creations. Other distinctive features pertain to the interconnection of gender roles and moral values with ways of looking, which paves the way for realigning social and aesthetic conventions of femininity.

Farassat, Sissi: Forever

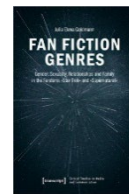


Texte Timm Starl, Redaktion Martin Tusch. – Wien : Schöffer-Poeschl Verlag, 2005.

Signatur: 2181358-B.Por

Die iranische Künstlerin, in Österreich bekannt durch ihre kleinstformatige Zeitschrift "Sioseh", entwirft ihre Biografie, als bunt ornamentierte und paillettierte Inszenierung eines selbstironischen Ichkults.

Goldmann, Julia Elena: Fan fiction genres



gender, sexuality, relationships and family in the fandoms "Star Trek" and "Supernatural". – Bielefeld : transcript, 2022. – (Critical studies in media and communication ; 29)

Signatur: 2219017-B.Neu

What if James T. Kirk and Spock had a baby, left the Enterprise and moved to New Vulcan to live happily ever after? Fan fiction plots like this are a strong testament of fans' endless creativity. Not only do the authors invent their own storylines but they have developed a generic definition of content across fandoms according to the relationship present in the text. Classification is therefore profoundly related to gender and sexuality. Julia Elena Goldmann examines these generic structures and formulaic patterns comparatively in Star Trek and Supernatural fan fiction. She also focuses on the interplay of the concepts of gender, sexuality, relationships and depictions of family in these texts.

Hausegger, Marlene: Gruß aus dem Gelände



= Greetings from the field / mit Texten von Rosalyn D'Mello und Silvia Eiblmayr, Übersetzung: Otmar Binder, Jonathan Quinn. – [Wien] : Marlene Hausegger / Wolkersdorf : Gerin, 2022.

Signatur: 2207535-D.Neu

Das Künstler*innenbuch „Gruß aus dem Gelände“ versammelt unterschiedliche Arbeiten von Marlene Hausegger der letzten 15 Jahre. Zentral in ihrer künstlerischen Praxis ist die Beschäftigung mit dem öffentlichen Raum, die Umdeutung vorgefundener Bedeutungen und die Eroberung von übersehenen oder verdrängten Rändern und Nischen. Rosalyn D'Mello schreibt in ihrem Beitrag, Marlene Hausegger übe ihre feministische Handlungsfähigkeit aus, indem sie zu Fuß geht, und für sich das Privileg für sich in Anspruch nimmt, sich selbstbestimmt und autonom zu bewegen: „Diese Art des Sehens und Zuhörens mithilfe der Sinne ihres bewegten Körpers ist verantwortlich für den interventionistischen Kern ihrer künstlerischen Praxis.“

Jaray, Tess: Tess Jaray – drawings on paper from 1960-2000



Berlin : Revolver Publishing Goldland Media GmbH, 2021.

Signatur: 2183694-C.Neu

Seit mehr als 60 Jahren widmet sich Tess Jaray in ihrer formal reduzierten Malerei der Analyse der Beziehungen zwischen Malerei und Architektur, zwischen Bild und BetrachterIn. Die britische Künstlerin mit österreichischen Wurzeln über ihren Ansatz: „Im ganz und gar intuitiven Prozess des Zeichnens kann eine Linie oder Form plötzlich eine Bedeutung annehmen, die sich entfalten lässt. Diese Zeichnungen sind in gewisser Weise eine Archäologie des Unbewussten. Ein Verfahren, auf dem Papier Entdeckungen zu machen, die sich malerisch entwickeln lassen. Paul Klee sprach in einer berühmt gewordenen Formulierung von der ‚Kunst, Striche spazieren zu führen‘. Ich würde noch weiter gehen und sagen: Für mich ist es die Spur einer Reise mit dem Stift.“

Katnik, Irin: Ladies - brut



herausgegeben von Nina Katschnig und Galerie Gugging. – Maria Gugging : Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH, 2020.

Signatur: 2183151-B.Neu

„Ladies - brut“ feiert Frauen in der Kunst – nicht nur die Künstler*innen, nein, auch die Darstellung von Frauen, und die Frauen, die sich seit jeher für die Künste und das Schöne im Leben eingesetzt haben ... die Sammlerinnen, Galeristinnen, die Musen und Frauen der Künstler. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Herbst 2020 in der Galerie Gugging.

Lisette Model – street life



herausgegeben von Monica Poggi. – Cinisello Balsamo, Milano : Silvana Editoriale, 2021.

Signatur: 2220416-C.Neu

Born in Vienna and relocated to the United States in 1938, Lisette Model (1901–1983) is considered a leading figure in international street photography. Often remembered for her time spent as a lecturer, her influence had a much wider range of action. Thanks to a great talent for capturing the most grotesque aspects of postwar American society with irony and brazenness, she was a forerunner of a new understanding of documentary photography, as transpires from this book curated by Monica Poggi and published on the occasion of the exhibition of the same name 2021 at "Camera - Centro italiano per la fotografia" in Turin. The close-up shots, the persistent use of the flash, the harsh contrasts are all expedients aimed at accentuating the bodies' imperfections, the flashy clothes, the inappropriate gestures. Whether in the street or in the jazz clubs, at Belmont Park racecourse or in one of the many bars in The big Apple, Model's subjects are captured as they eat, sing or gesticulate awkwardly, transformed by her shots into characters in Tan irreverent human comedy.

Margit Orlogi – Skulpturen und Bilder

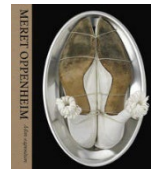


Text Tilman Spengler. – Weitra : Verlag Publication PN°1 Bibliothek der Provinz, 2007.

Signatur: 2183160-C.Neu

Im Werk der 1958 in Niederbayern geborenen Bildhauerin Margit Orlogi fällt besonders die vielfältige und sinnliche Bearbeitung von Oberflächen verschiedener Steinarten ins Auge. In Ihrer Arbeitsweise versucht sie oftmals monumentalen Bruchstücken aus verschiedenen Gesteinsarten wie Marmor, Granit, Travertin, Sandstein, Serpentin oder Diabas durch minimale Eingriffe eine neue Form zu geben und die Beschaffenheit des jeweiligen Steines durch ihre Eingriffe zu erkunden.

Meret Oppenheim : mon exposition



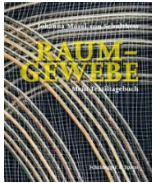
herausgegeben von Nina Zimmer, Natalie Dupêcher, Anne Umland mit Lee Colón und Nora Lohner. – Bern : Kunstmuseum Bern : München : Hirmer, 2021.

Signatur: 2196366-C.Neu 

Meret Oppenheim (1913–1985), Schöpferin der berühmten Pelztasse, schuf durch ihre einzigartige Affinität für unterschiedliche zeitgenössische Strömungen eines der eindrücklichsten Œuvres des 20. Jahrhunderts. Der Band präsentiert alle Phasen ihres experimentellen Gesamtwerkes, bestehend aus Objekten, Malerei, Skulptur und Zeichnungen von 1929 bis 1985. Die Künstlerin verfolgte ein radikal

offenes Kunstkonzept und produzierte im Lauf ihrer langen Karriere immer wieder überraschende, faszinierende Werke. Inspiration fand sie zeit ihres Lebens in den lebendigen Kunstszene von Paris, Basel und Bern. Der chronologische Überblick veranschaulicht die große Bandbreite ihres Schaffens: Neben den frühen Jahren in Paris im Kreis der Surrealisten zeigt er die künstlerische Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg und die Auseinandersetzung mit Pop-Art, Nouveau Réalisme und monochromer Malerei.

Morel von Schulthess, Johanna: Raum-Gewebe



mein Textiltagebuch. – Zürich : Scheidegger & Spiess, 2021.

Signatur: 2215416-C.Neu

Nach mehr als zwei Jahrzehnten entdeckte Johanna Morel von Schulthess ihr vielfältiges Webwerk wieder, das im Keller ihres Hauses gut und unversehrt verstaut lag. Nun öffnet sie dieses Archiv für die Öffentlichkeit. Ihr Textiltagebuch zeichnet die unterschiedliche Perioden ihres textilen Schaffens nach, die vom traditionellen Weben über skulpturale, raumgreifende Textilobjekte bis hin zu experimentellen, installativen Tafelwerken mit neuartigen, nicht textilen Materialien führen. Rund 140 abgebildete Werke werden begleitet von einer autobiografisch orientierten Kommentarspur, welche die Einflüsse der (Textil-)Künste auf Morels Schaffen und dessen gesellschaftliche Relevanz reflektiert. Sie verdeutlicht auch, dass das in jener Zeit noch vorwiegend weiblich konnotierte Weben einen Anspruch auf künstlerische Auseinandersetzung geltend machte und mit eigenwilliger Ästhetik um gesellschaftliche Anerkennung kämpfte. Morels altersweiser Blick auf die produktive Vergangenheit vereint Biografie, Bekenntnis zur Textilkunst und Vermittlung künstlerischer Praxis.

Pollock, Griselda: Killing men & dying women



imagining difference in 1950s New York painting. – Manchester : Manchester University Press, 2022.

Signatur: 2212548-B.Neu

Griselda Pollock takes us on a transdisciplinary journey through the gendered aesthetics and politics of difference in abstract, gestural New York painting: Revisiting recent exhibitions of Abstract Expressionism that either marginalised the artist-women in the movement or focused solely on the excluded women, as well as exhibitions of women in abstraction, she reveals how theories of embodiment, the gesture, hysteria and subjectivity can deepen our understanding of this moment in the history of painting co-created by women and men. Providing close readings of key paintings by Lee Krasner and re-thinking her own historic examination of images of Jackson Pollock and Helen Frankenthaler at work, Pollock builds a cultural bridge between the New York artist-women and their contemporary artist-performer Marilyn Monroe.

Röder, Nina: Nina Röder

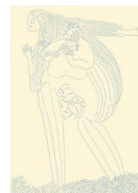


bath in brilliant green. – Heidelberg, Neckar : KEHRER Heidelberg, 2018.

Signatur: 2188411-C.Neu

In melancholischer Bildsprache zeigt Nina Röders Serie „bath in brilliant green“ eine poetische Perspektive auf unterschiedliche Formen von Ohnmacht und Verlust. In assoziativen Arrangements von Porträts, Landschaften und Stillleben – oft in der Dunkelheit entstanden – nähert sie sich Zuständen des Verlierens und Wiederfindens sowie der Metapher des Loslassens. Inszenierungen marmorhaft wirkender Körper, oft in einem performativen Zusammenhang mit der umgebenden Natur, fragen nach der Bedeutung menschlicher Existenz.

Schachinger, Anna: Treffen



erweitert durch: Mössner, Margit: Luftwurzelnwesen. – Wien : Verlag für moderne Kunst, 2022.

Signatur: 2217316-D.Neu

Im ersten Künstler:innenbuch der Malerin Anna Schachinger erleben die abgebildeten Wesen gemeinsam Abenteuer: sie tragen sich durch ein Rudel wilder Hunde, haben Beine, die auch Nilpferde sind, und Knie wie Wassermelonen. Schachinger's Zeichnungen verdichten sich mitunter zu Wimmel- und Vexierbildern, oder verdunsten in Umrisslinien, mit einer sich einschleichenden, fragmentierten Erzählung, in der sich Körper auflösen und ineinander übergehen. So entwickelt sich hier eine queere Körpersprache des einander Zugewandtseins. In der begleitenden Kurzgeschichte „Luftwurzelnwesen“ der Autorin Margit Mössner tauchen das Rudel wilder Hunde und andere Motive aus Schachingers Zeichnungen wieder auf.

Schierscher, Hanni: Innen und außen



herausgegeben von Axel Jablonski. – Hohenems : Vaduz : München : Zürich : Bucher Verlag, 2020.

Signatur: 2177086-C.Neu 

„Die Künstlerin, elegant wie bescheiden, spricht leise und überhaupt ungern von sich. Doch es gibt Spuren im Werk. Aus dem Haushalt ihrer Mutter bewahrte sie einige Dinge auf. Farbige Nässeiden wickelte sie um Kartonstücke. Zehn Stränge Stickgarn fädelt sie auf ein Stück Bambus aus dem Garten. Vielfach geflickte Bettwäsche präsentierte sie bemalt wie unbemalt als zumeist hochformatige Bilder. Sie scheinen wie Altartücher einer Zeit, in der die Dinge ihren Wert behielten. Restlos.“, schreibt Annette Philip in einem Text, der in das Werk von Hanni Schierschers einführt.

Szomi, Arven Šakti Kralj: I see stories

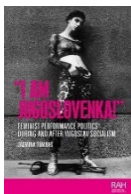


photos from wonderland / Übersetzung: Simone Kaiser, Tanja Petrič ; Herausgeber: Alte Schmiede Wien. – Wien : bahoe art books, 2021.

Signatur: 2183095-C.Neu

Die Künstlerin Arven Šakti Kralj Szomi inszeniert ihre Figuren in traum- und märchenhaften Zusammenhängen, die Erinnerungen an Kindheit evozieren und Wunschwelten widerspiegeln. Die Motive, in denen sie Gedanken, Erinnerungen und Gefühle widerspiegelt, sind aus dem täglichen Leben gegriffen. Ihre Fotografie erscheint wie Tagebucheinträge oder Reflexionen des Innenlebens, die von der Künstlerin in eine entsprechende Bildsprache übertragen werden. Der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung enthält einen Essay von Marlene Streeruwitz in deutscher, slowenischer und englischer Sprache.

Tumbas, Jasmina: "I am Jugoslovenka!"

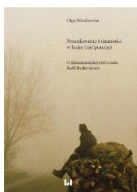


feminist performance politics during and after Yugoslav socialism. – Manchester : Manchester University Press, 2022.

Signatur: 2215244-C.Neu

"I am Jugoslovenka" argues that queer-feminist artistic and political resistance were paradoxically enabled by socialist Yugoslavia's unique history of patriarchy and women's emancipation. Spanning performance and conceptual art, video works, film and pop music, lesbian activism and press photos of female snipers in the Yugoslav wars, the book analyses feminist resistance in a range of performative actions that manifest the radical embodiment of Yugoslavia's anti-fascist, transnational and feminist legacies. It covers celebrated and lesser-known artists from the 1970s to today, including Marina Abramovic, Sanja Ivekovic, Vlasta Delimar, Tanja Ostojic, Selma Selman and Helena Janecic, along with music legends Lepa Brena and Esma Redzepova. "I am Jugoslovenka" tells a unique story of women's resistance through the intersection of feminism, socialism and nationalism in East European visual culture.

Wesołowska, Olga: Poszukiwanie tożsamości w kraju (nie)pamięci



o dokumentalnej twórczości Ruth Beckermann. – Łódź : Wydawnictwo Uniwersytetu Łódzkiego, 2022.

Signatur: 2214823-B.Neu

„Poszukiwanie tożsamości w kraju (nie)pamięci“ widmet sich als erstes polnischsprachiges Buch den Filmen der österreichisch-jüdischen Regisseurin Ruth Beckermann. Es zeigt, wie die dokumentarische Arbeit für Beckermann zu einer Form der Suche nach ihrer eigenen Identität wurde, als im Nachkriegsösterreich aufgewachsene und lebende Jüdin wurde. Die Analysen ihrer Filme sind angereichert mit

Hinweisen auf kultur- und erinnerungswissenschaftliche Theorien, sie schließen auch mit ein, wie Österreich und seine Bewohner*innen von Beckermann wahrgenommen werden, also von einer Künstlerin, die – wie der Skandalist Thomas Bernhard oder die Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek – „ihr eigenes Nest beschmutzt“, aber gleichzeitig immer wieder einen Platz für sich selbst darin findet.

zwischen system & intuition : Konkrete Künstlerinnen



Katalog zur Ausstellung im Kunstmuseum Stuttgart 2021 / herausgegeben von Ulrike Groos und Eva-Marina Froitheim. – Köln : Wienand, 2021

Signatur: 2197919-C.Neu

Zum ersten Mal wird die Gruppe so genannter „Konkreter Künstlerinnen“ Thema einer Ausstellung und gleichnamigen Publikation in Deutschland. Der zeitliche Bogen spannt sich von den 1920er- bis zu den 1970er-Jahren; darunter fallen die konkret-konstruktivistische Kunst zwischen den Weltkriegen und die konkrete Kunst nach 1945. Den Schwerpunkt des Katalogs bilden zentrale Werkgruppen von zwölf Künstlerinnen, die durch Beiträge hochkarätiger Kunstexperten sowie Künstlern beleuchtet werden. Zudem die Ausbildungs- und Präsentationsbedingungen für Frauen zu dieser Zeit sowie die Netzwerke, innerhalb derer die Künstlerinnen agieren konnten.

Nachschlagewerk

Grundbegriffe Soziale Arbeit und Geschlecht

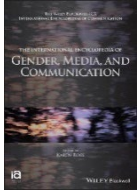


herausgegeben von Gudrun Ehlert, Heide Funk, Gerd Stecklina. – 2., vollständig überarbeitete Auflage. – Weinheim : Basel : Beltz Juventa, 2022.

Signatur: 2216701-B.Neu

Das Wörterbuch dokumentiert in 175 Stichwörtern systematisch die Bedeutung von Geschlechterperspektiven für Forschung, Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit und Aspekte für deren Weiterentwicklung auf. Die Aktualisierung, Erweiterung und grundlegende Überarbeitung des 2011 erschienenen „Wörterbuch[s] Soziale Arbeit und Geschlecht“ trägt dem Umstand Rechnung, dass sich die Geschlechterforschung seit der Jahrtausendwende weiter ausdifferenziert hat – und sich auch Forschung und Theorieentwicklung in der Sozialen Arbeit intensiviert haben. Neue Begriffe wurden aufgenommen, etwa: Antifeminismus, Digitalisierung, Femizid, Intergeschlechtlichkeit, Postkoloniale Theorie oder Sexuelle Dienstleistungen; die Kategorie Geschlecht wird als intersektional verstanden, und im komplexen Zusammenspiel mit anderen Ungleichheitskategorien wie Klasse/Schicht, Alter, Staatsbürger*innenschaft, sexueller Orientierung, Behinderung, Ethnisierungs- und Rassifizierungsprozessen.

The international encyclopedia of gender, media, and communication



herausgegeben von Karen Ross / associate editors Ingrid Bachmann, Valentina Cardo, Sujata Moorti und Cosimo Marco Scarcelli. – Hoboken, NJ : Wiley Blackwell, 2021. – 3 Bände
 Signatur: 2208617-C.Neu

„The International Encyclopedia of Gender, Media, and Communication“ explores how gender is represented in media, who produces the content, and the ways in which audiences receive and understand media messages. In more than 250 entries the contributors offer original insights on diverse aspects of gender in film, television, visual media, social and digital media and more. The three-volume encyclopedia presents contemporary scholarship on a vast array of topics including film biographies, TV, film and radio histories and genres, gender representation in news, and screen-based entertainment media and explores the concept of gender as both stereotype and non-conforming with essays dealing critically with issues around identity, sexuality, and intersectionality. The essays range from women film producers to the boy detective, from queer cinema to political communication, from gender and news to the racialized body, and many things in between.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Gender und Literatur : Geschlechterreflexion im Deutschunterricht



für die Sekundarstufe II / herausgegeben von Anne von Gunten, Olga Morger und Nadine Wenger. – Ditzingen : Reclam, 2022.
 Signatur: 2215756-A.Neu

Der Band bietet eine breite Auswahl aus Sachtexten und literarischen Werken, die sich besonders gut für den geschlechterreflektierenden Deutschunterricht in der Sekundarstufe II eignen, also ab der 9. Schulstufe. Die zu jedem Text angebotenen Unterrichtsimpulse sind methodisch abwechslungsreich, sie regen sowohl analytische, kritisch-reflektierende als auch empathisch-erlebende Textzugänge an und berücksichtigen verschiedene Leistungsniveaus.

Krondorfer, Birge: Feministische Frauenbildung in Wien seit den 1970er Jahren



erste Erfassung einer undokumentierten Geschichte. – Wien : Verein Frauenhetz - Feministische Bildung, Kultur und Politik, 2022.
 Signatur: 2222739-B.Neu

Frauenbildung war und ist nicht nur ein wesentlicher Teil der Frauenbewegungen, sondern auch eine vernachlässigte Größe im Feld der Erwachsenenbildung und wurde bisher weder historisch noch systematisch erfasst. „Feministische

Frauenbildung in Wien“ greift eine Leerstelle in der (Bildungs-)Forchung auf und versucht eine vielseitige Entwicklung erstmals zu sammeln und zu dokumentieren. Als materialreiche Fundgrube konzipiert, ist die Broschüre zur Erinnerungsarbeit ein Anfang, und soll Zeitzeuginnen, Beteiligte, Aktivistinnen, Studierende, Lehrende und Forschende motivieren, sich vertiefend und weiterführend mit einer bewegten politischen Bildungsgeschichte und -gegenwart auseinanderzusetzen.

Mierau, Susann: New moms for rebel girls



unsere Töchter für ein gleichberechtigtes Leben stärken. – Weinheim : Beltz, 2022.
 Signatur: 2213836-B.Neu

Die Pädagogin und Feministin Susanne Mierau ist eine von vielen New Moms, die ihre Töchter aufklären und stärken möchten gegen das Patriarchat und seine Folgen. In „New Moms for Rebel Girls“ erklärt sie, was das in Bezug auf feministische und bedürfnisorientierte Erziehung heißt: Gestützt auf pädagogische und psychologische Erkenntnisse sowie Beispiele von Mutter-Tochter-Beziehungen beschreibt Mierau, wie Mädchen konkret unterstützt und bestärkt werden können. Sie erläutert, was Mütter über Themen wie Pornos, Cybermobbing, Verhütung, Selbstwert & Selbstliebe, gutes Körpergefühl, Bildung & Karriere und viele weitere wissen müssen, und wie sie ihre Töchter begleiten. Nicht zuletzt geht es der Autorin darum, dass Mütter eigene stereotype Denk- und Verhaltensweisen erkennen, um sie nicht an ihre Rebel Girls weiterzugeben.

Pickert, Nils: Prinzessinnen-Jungs



wie wir unsere Söhne aus der Geschlechterfalle befreien. – Weinheim : Basel : Beltz, 2020.
 Signatur: 2214281-B.Neu

Wir haben feste Erwartungen an die Geschlechterrollen, die Jungen zu erfüllen haben. Noch immer sollen sie stark sein, ab einem gewissen Alter lieber nicht mehr weinen und keine Röcke tragen. Der Feminist, Journalist und Vater Nils Pickert hat ein Plädoyer für die Freiheit von Geschlechterrollen in der Erziehung unserer Söhne verfasst. Er beschreibt, wo Männlichkeits-Normierung beim Spielzeugkauf, auf dem Schulhof oder im Gefühlsleben stattfindet und wie sehr sie Jungen in ihrer Entfaltung schadet. Er zeigt, wie sehr viele Jungen Fürsorglichkeit und Puppen lieben – und brauchen. Es gibt eine Vielfalt an Wegen, vom Jungen zum Mann zu werden. Nils Pickert zeigt, mit vielen Hinweisen und Beispielen wie Eltern ihre Söhne dabei unterstützen können.

Teaching gender : feminist pedagogy and responsibility in times of political crisis



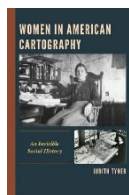
herausgegeben von Beatriz Revelles-Benavente and Ana M. González Ramos. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2017.

Signatur: 2209239-B.Neu 



“Teaching Gender” addresses the neoliberalization of the university, what this means in real terms, and strategic pedagogical responses to teaching within this context across disciplines and region. Inspired by bell hooks’ “transgressive school” and Donna Haraway’s “responsibility”, this collection promotes a politics of care within the classroom through new forms of organizational practices. It engages with the challenges and possibilities of teaching students about women and gender by examining the multiple pedagogical, theoretical, and political dimensions of feminist learning. The book revisits how we can reconfigure a feminist politics of responsibility that is able to respond to or engage with contemporary crises.

Tyner, Judith A.: Women in American cartography



an invisible social history. – Lanham : Lexington Books, 2020.

Signatur: 2214723-B.Kar

Although women have been involved in mapping throughout history, their story has largely been hidden. The standard histories of cartography have focused on men. A woman’s name is rarely found. In “Women in American cartography”, Judith Tyner argues that women were not deliberately erased but overlooked because of the types of maps they made and the jobs they held. Tyner looks at over fifty women exemplars in American cartography and their maps: she looks at teachers who made school atlases in the early nineteenth century, at pictorial mapmakers and book illustrators who created popular maps. She looks at women who pioneered social and persuasive mapping, promoting causes such as suffrage and at women travelers who recorded their trips and mapped unexplored places. She also sheds light on women whose maps helped win World War II, on women academics who studied, taught, and wrote about cartographic theory at colleges and universities, and on women who worked in government agencies and commercial mapping companies. These are just a few of the stories of women in American cartography.

Sport & Reisen & Freizeit

Schöbitz, Raffaella: Mach dir die Welt

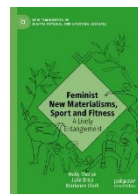


30 Frauen erzählen: ein Buch zum Mitmachen. – Graz : Wien : Leykam, 2022.

Signatur: 2216085-C.Neu

Raffaella Schöbitz verleiht 30 Persönlichkeiten quer durch die Weltgeschichte eine Stimme – Mathematikerin Ada Lovelace, Tierwissenschaftlerin Temple Grandin und Menschenrechtsaktivistin Ute Bock erzählen über ihr Leben, ihre Kindheit und Jugend. Dabei stellen sie Fragen an ihre Leser*innen: Wie würdest du das machen, wie würdest du dich verhalten? Das Mitmachbuch regt dazu an, mutig zu sein und auch einmal Dinge auszuprobieren: ein Selbstportrait zu zeichnen, ein Gedicht zu schreiben, zu überlegen, was im Alltag fürs Klima getan werden kann: mach dir die Welt! Mit Porträts unter anderem von Josephine Baker, Simone de Beauvoir, Indira Gandhi, Frida Kahlo, Gitanjali Rao, Valentina Tereshkova oder Zheng Yisao, und special guests Mithu Sanyal, Andrea Grill, Emilia Roig und Katharina Kösl.

Thorpe, Holl, Julie Brice und Marianne Clark: Feminist new materialisms, sport and fitness



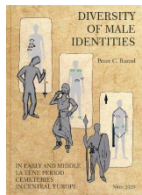
a lively entanglement. – Cham : Palgrave Macmillan, 2020. – (New Femininities in Digital, Physical and Sporting Cultures)

Signatur: 2208592-B.Neu

Bringing feminist new materialist theory into a lively dialogue with sport studies, it highlights the possibilities and challenges of engaging with posthumanist and new materialist theories. With empirical examples and pedagogical offerings woven throughout, the book makes complex new materialist concepts and theories highly accessible. It vividly illustrates sporting matter as lively, vital, and agentic. Engaging specifically with the methodological, theoretical, ethical and political challenges of feminist new materialisms, it elaborates understandings of moving bodies and their entanglements with human, non-human, technological, biological, cultural, and environmental forces in contemporary society.

Männerforschung

Ramsl, Peter C.: Diversity of male identities in early and middle La Tène period cemeteries in Central Europe

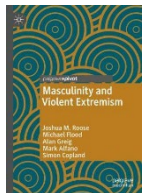


with contributions from Friederike Novotny, Joscha Gretzinger and Stephan Schiffels. – Nitra : Archeologický ústav SAV: 2020. – (Archaeologica Slovaca monographiae. Studia Instituti Archaeologici Nitriensis Academiae Scientiarum Slovacae ; 32)

Signatur: 2205158-C.Neu

The discourse on male identities in the Iron Age has hitherto been dominated by thoughts about warrior identity. However, only a fraction of male bodies are laid out as warriors in their graves. There is an enormous corpus of La Tène period graves and cemeteries in the area of Slovakia, east Austria, and Moravia. This project explores alternative male identities: What roles did men play in society? 'Special identities' that have emerged in the last years, i.e., ones with unclear affiliation (a male with a 'female' ring or costume, a female with weapons etc.) also suggest the idea of multiple male identities. This project shall analyze such cases against the backdrop of traditional models, applying methods from the field of gender analysis. Male skeletons with otherwise typical 'female' markers like special jewelry or 'male' markers that are used in a nonstandard way point to other models like simply male-female. Indeed, the field of gender archaeology has begun to exert a very important impact on our scientific research.

Roose, Joshua M. [u.a.]: Masculinity and violent extremism



Cham : Palgrave Macmillan, 2022.

Signatur: 2220852-B.Neu

Drawing on multi-method, interdisciplinary research, "Masculinity and violent extremism" explores the centrality of masculinity to violent extremist recruitment narratives across the religious and political spectrum. The chapters examine the intersection of masculinity and violent extremism across a spectrum of movements including: the far right, Islamist organizations, male racist groups, and the far left. Key points and points are identified where the construction of masculinity intersects with, contrasts with, and challenges extremist representations of masculinity. In doing so, the authors provide insight into where the potential attractiveness of extremist narratives can most effectively be countered and identify areas for policy making and future research.

Vom Scheitern, Zweifeln und Ändern : Kritische Reflexionen von Männlichkeiten



herausgegeben von Blu Doppe und Daniel Holterman. – Münster : Unrast, 2021.

Signatur: 2213876-B.Neu 

Die derzeitigen Ausformungen der Männlichkeiten sind zentral bei der Entstehung wie auch der Beständigkeit von Patriarchat, Sexismus und geschlechtlichen Ungleichheiten auf strukturellen Ebenen. Aber ebenso üben sie Einfluss auf der individuellen Ebene aus. Der Sammelband nähert sich dem Thema aus 15 verschiedenen Perspektiven. Er verknüpft abstrakt-analytische und biografisch-persönliche Herangehensweisen, bringt diese immer wieder in Zusammenhang und beschreibt Wechselwirkungen. Aufgezeigt wird, wo und wie geschlechtliche Machtstrukturen offensichtlich und subtil fortbestehen, selbst wenn die involvierten Personen ein ernsthaftes Interesse daran haben, diese abzubauen. Dabei sollen Wege für ein gutes Zusammenleben für alle zu gefunden werden, in dem Geschlecht keine Ungleichheiten, Gewalt und Hierarchien mehr erzeugt.

Feministisches Antiquariat

Frauenbrevier für Haus und Welt

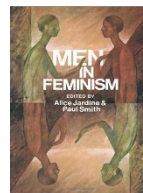


eine Auswahl der besten Stellen aus namhaften Schriftstellern über Frauenleben und Frauenbildung / zusammengestellt von H. V. – Frankfurt a. M.: Meidinger, 1859.

Signatur: 2211107-A.Neu

Im „Frauenbrevier für Haus und Welt“ sind Aussagen zusammengefasst, die Philosoph*innen und Schriftsteller*innen in ihren Werken zu „Frauenleben“ und „Frauenbildung“ trafen: Goethe, Rousseau, Byron etwa, aber auch Karoline Pichler, Christine Westphalen oder Bettina von Arnim. Auch in Auswahl und Zusammenstellung spiegeln sich im Frauenbrevier Vorstellungen zur Moral und Sitte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Men in feminism

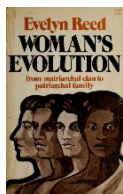


herausgegeben von Alice Jardine & Paul Smith. – Reprint. – New York, NY [u.a.] : Routledge, 1989.

Signatur: 2214050-B.Neu 

In their compilation, Alice Jardine and Paul Smith present a controversial direction in the current debate about the future of feminist theory. The focus is on a seemingly direct but surprisingly thorny question: men's actual and potential relationship to the now impressive and widely recognized feminist literature. Each essay attempts to assess the benefits or harms of male involvement in feminism, and several of the contributions engage in direct dialogue with others.

Reed, Evelyn: Woman's evolution



from matriarchal clan to patriarchal family / 6. printing. – New York : Pathfinder Press, 1981.

Signatur: 2217148-B.Neu

"Woman's Evolution" was originally published in 1975 and is considered to be a pioneer work of Marxist feminism: Evelyn Reed takes us on a million-year expedition through prehistory from cannibalism to culture – and uncovers the world of the ancient matriarchy. Tracing the origins of the "incest taboo", blood rites, marriage, and the family, she reveals the leading role women once played. By pinpointing the relatively recent factors that led to patriarchal domination, she offers insights into the issues raised by the feminist movement – and refutes the myth that "human nature" is to blame for the male supremacy, greed, wars, and inequalities of modern society.

Sayers, Janet: Sexual contradictions



psychology, psychoanalysis, and feminism. – London : Tavistock Publications, 1986. – (Social science paperbacks ; 320)

Signatur: 2211159.Neu

Using illustrations from everyday life, literature, therapy, and feminism, "Sexual Contradictions" develops a lively account of the psychology of women's social subordination. Starting with 'common-sense' biological determinist, cognitive developmental, and social learning accounts of this psychology, it then refers to the works of Horney, Klein, Winnicott, Lacan, and others, and explains the more recent theories recently developed. It shows how these accounts explain women's acquiescence in their social subordination but insufficiently explain their resistance to it. Janet Sayers argues that Freud's theory provides a means of explanation because, unlike his followers, he took account of the way women's psychology is conditioned by their being brought up to be active agents of their own destiny as well as passive subjects to men's agency – a contradiction that is the source of women's simultaneous acquiescence in, and resistance to their subordination.

"Sie können sich denken, wie mir oft zu Muthe war..." : Jenny Marx in Briefen an eine vertraute Freundin



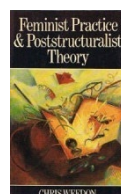
herausgegeben von Wolfgang Schröder. – Leipzig, Verlag für die Frau, 1989.

Signatur: 2210803-B.Neu

Jenny Marx, geborene von Westphalen, Sozialistin und Ehefrau von Karl Marx, führte eine umfangreiche Korrespondenz mit Kampfgefährte*innen und Freund*innen, mit

ihren engsten Verwandten und deren Familien. Nur ein geringer Teil des Briefwechsels mit Freundinnen ist erhalten – darunter hat jener mit Ernestine Liebknecht besonderes Gewicht – er ist zudem beinahe vollständig überliefert. Vieles hat die Freundinnen Jenny Marx und Ernestine Liebknecht verbunden, unter anderem das gemeinsame „Los als politische Frau“. Der Band umfasst die Briefe von Jenny Marx an Ernestine Liebknecht der Jahre 1863–1866, nach einem initialen Brief aus dem Jahr 1856, und enthält im Anhang auch Briefe von Wilhelm Liebknecht an Jenny Marx samt deren Antworten, sowie die Korrespondenz zwischen Jenny Marx (der Tochter) und Ernestine und Wilhelm Liebknecht.

Weedon, Chris: Feminist practice and poststructuralist theory



Oxford [u.a.] : Blackwell, 1987.

Signatur: 2214038-B.Neu

What do the theories of poststructuralism have to offer feminism? In a discussion which assumes no prior knowledge of these complex theoretical issues, Chris Weedon argues that feminism is a politics which depends for its effectiveness on an alliance of theory and practice. Making the case that poststructuralism is the theory with the most explanatory and practical relevance to feminism, she examines the possibilities for a feminist practice. She suggests that patriarchal power is structural: it exists in institutions and social practices and not merely in individual intentions. It is, therefore, not a part of immutable nature but open to effective theoretical analysis and practical change. To develop this view, Chris Weedon mobilizes poststructuralist developments in the theory of language, subjectivity and power to develop a sophisticated feminist politics that takes into account not only questions of language and gender but also of class and race. Her argument, finally, is that it is through poststructuralist theory that an adequate feminist practice may emerge.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die Leser_innen, vor Bestellung der Bücher in [Quick-Search](#) (Alle Bestände) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden in die [Ariadne-Datenbank](#) aufgenommen.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Lydia Jammerneegg und Andrea Gruber

A-1015 Wien, Josefsplatz 1

+43 1 534 10-487 und 457

ariadne@onb.ac.at

<https://www.onb.ac.at/ariadne>